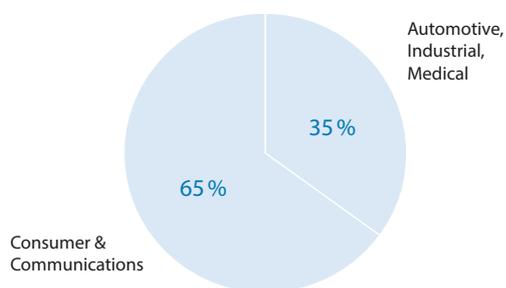




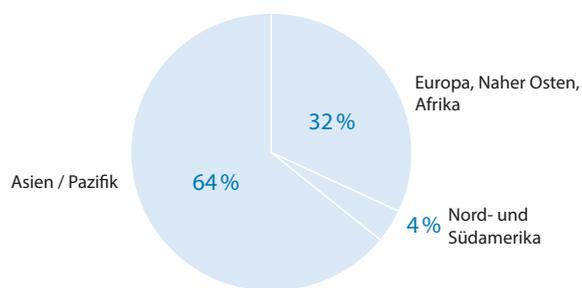
Kennzahlen

In Mio. EUR	2015	Veränderung gegenüber 2014	2014	2013
Umsatz	623,1	34%	464,4	377,8
Bruttogewinnmarge (bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand)	56%		56%	55%
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbedingtem Amortisierungsaufwand)	54%		55%	52%
F&E-Aufwendungen	107,8	40%	77,0	68,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	147,3	40%	105,4	63,9
EBIT-Marge in %	24%	3%	23%	17%
Jahresergebnis	148,7	52%	97,5	60,8
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	2,16	51%	1,43	0,90 ²⁾
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) ¹⁾	2,30	32%	1,74	1,11 ²⁾
Operativer Cashflow	155,6	19%	130,2	100,2
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	119,4	-9%	131,3	76,6
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	80,1	14%	70,1	47,1
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	1.223,4	28%	955,0	653,0
Eigenkapitalquote	56%		58%	68%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.921	17%	1.636	1.394

Umsätze nach Märkten 2015 in %



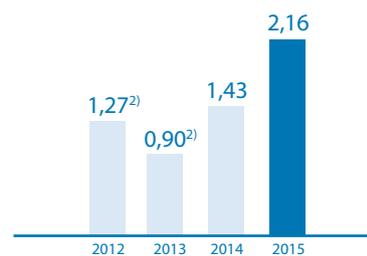
Umsätze nach Regionen 2015 in %



Bruttogewinnmarge³⁾ in %



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



1) Das Ergebnis je Aktie in CHF wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der jeweiligen Periode umgerechnet.

2) Das Ergebnis je Aktie wurde im Verhältnis des Aktiensplits 1:5 angepasst.

3) Bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand

Weltweit wachsen

Rund um den Globus haben wir 2015 neue Standorte hinzugewonnen und bestehende erweitert

Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Vorwort des Aufsichtsrats	10
Unser Unternehmen	12
Vision	14
Strategie	14
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16
Verantwortung als Unternehmen	18
Unser Geschäft	20
Standorte	24
Investor Relations und Corporate Governance	26
Investor Relations	28
Organe der Gesellschaft	30
Corporate Governance	31
Das Unternehmen in Zahlen	40
Konzernlagebericht 2015	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	58
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2015	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	122
Glossar.....	124



LOW NOISE

CODE READERS

INDUSTRIAL INSPECTION
HIGH SPEED

CMOS

ALIGNMENT

VIDEO PRODUCTION

MICRO
ENT
RE

Antwerpen

Vorwort des Vorstands



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren

2015 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für ams, mit Rekorden bei Umsatz und Profitabilität ungeachtet einer uneinheitlichen Marktentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Besonders dank unserer Produktlinien für den Consumer-Markt und einer positiven Performance unserer anderen Geschäftsbereiche erzielten wir ein starkes Wachstum im vergangenen Jahr, zugleich konnten wir unsere Position als bedeutender Zulieferer führender OEMs in den Bereichen Consumer, Kommunikation, Automotive, Industrie, Medizintechnik erneut festigen.

Unsere Strategie mit dem Fokus auf Sensorlösungen ist ein Erfolg und wir profitieren von der immer stärkeren Verbreitung von Sensoranwendungen in allen Bereichen des täglichen Lebens und sämtlichen Endmärkten. Auf dem Weg zu unserem Ziel „die Welt mit Sensorlösungen zu gestalten“, ist es unser Anspruch, führend bei Innovation, Produktdifferenzierung und Kundennutzen zu sein.

Im Oktober 2015 begrüßten wir mit großer Freude Alexander Everke als designierten Vorstandsvorsitzenden und neues Vorstandsmitglied im Zuge einer geplanten Nachfolge. Aufbauend auf mehr als 24 Jahren Erfahrung im Halbleitersktor und Führungspositionen bei Siemens, Infineon und NXP bereichert er unser Managementteam mit wertvoller Expertise und Branchenkenntnis. Im März 2016 übernahm Alexander Everke die Aufgabe des Vorstandsvorsitzenden, um unter seiner Leitung ams zu unserem Ziel von EUR 1 Mrd. Umsatz im Jahr 2019 zu führen und darüber hinaus weiter zu wachsen. Nach beinahe drei Jahren an der Spitze des Unternehmens übernahm Kirk Laney die Position des Chief Strategist für Sensortechnologien als Mitglied des Vorstands. Er konzentriert sich in Zukunft voll auf noch junge Bereiche unseres Sensorgeschäfts, in denen künftige Wachstumsmöglichkeiten für ams entstehen.

Wir betrachten den erweiterten Vorstand als hervorragende Basis, um unser Geschäftsvolumen in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen und unsere Strategie umzusetzen.

Unser Consumer- und Kommunikationsgeschäft zeichnete 2015 einmal mehr für den größten Anteil unseres Umsatzes verantwortlich, vor allem dank unserer Lichtsensoren und Wireless-Produkte. Wir erzielten aufgrund unserer starken Stellung bei führenden OEMs von Smartphones, Tablet-PCs und mobilen Geräten ein starkes Wachstum im ersten Halbjahr 2015 und eine gute Performance in einem zunehmend schwierigeren Umfeld in der zweiten Jahreshälfte.

Als Marktführer bei hochwertigen Lichtsensoren lieferten wir wieder sehr hohe Mengen an Umgebungslicht-, Näherungs- und Gestenerkennungssensoren für verschiedenste Consumer-Geräte aus. Wir gehen davon aus, dass die nächste Generation von Produkten für innovative Lichtsensorsanwendungen unsere Führungsposition in diesem Bereich weiter stärken wird. Unser Wireless-Geschäft trug in der ersten Jahreshälfte mit unserer NFC-Antennenverstärkerlösung wesentlich zum Geschäftserfolg bei, während kundenspezifische Faktoren in der zweiten Hälfte des Jahres zu einem signifikanten Rückgang der NFC-Liefermengen führten. Wir schlossen eine Lizenzvereinbarung für unsere NFC-Verstärkertechnologie ab und schufen dadurch weiteres Geschäftspotenzial für die kommenden Jahre. Andere Bereiche, wie Audiolösungen für MEMS-Mikrofone und Hintergrundgeräuschunterdrückung, zeigten eine attraktive Performance im letzten Jahr, zugleich ergaben sich neue Marktchancen.

Auch die Geschäftsbereiche Automotive, Industrie und Medizintechnik verzeichneten 2015 gute Erfolge und profitierten von ihrem umfangreichen Spektrum an Anwendungen und den engen Kundenbeziehungen. Die robuste Nachfrage nach unseren Produkten im Industriegeschäft stärkte unsere führende Marktstellung bei industriellen Sensoren, Sensorschnittstellen, in der Positionsbestimmung und der Gebäudeautomation. Bei medizinischen Anwendungen liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf Hochleistungslösungen für die medizinische Bildgebung (Computertomografie, digitales Röntgen und Mammografie). Unser Automotive-Geschäft erzielte im Berichtszeitraum wieder ein solides Wachstum, da der Einsatz von Sensoren in Fahrzeugen stetig zunimmt und Sicherheitssysteme wie Kollisionsvermeidung immer stärkere Verbreitung finden.

Weitere Höhepunkte des Geschäftsjahres 2015 waren eine Vereinbarung mit dem Staat New York (USA) über den Bau einer neuen analogen Waferfertigung, die vom Staat New York nach unseren Vorgaben gebaut wird. Wir werden die Waferfertigung langfristig zu einem Nominalbetrag anmieten und erwarten bedeutende Kostenvorteile für ams, da wir lediglich die operativen Kosten für die produzierten Wafer tragen müssen. Mit der Errichtung der Anlage wurde vor kurzem begonnen und wir gehen von einem Produktionsanlauf der ersten Ausbaustufe im ersten Halbjahr 2018 aus.

Wir schlossen 2015 zwei wichtige Übernahmen ab, die attraktive Vorteile und einen weiteren Hebel für unsere Strategie mit Fokus auf Sensorlösungen liefern. In der Jahresmitte übernahmen wir die CMOS-Umweltsensorsparte von NXP, die integrierte Sensoren für Temperatur, Druck und relative Feuchtigkeit anbietet. In Kombination mit unserer Gassensortechnologie bietet diese umfassende Palette an Umwelt-

sensortechnologien attraktives Wachstumspotenzial für neue Anwendungen in den Märkten Industrie, Heimaautomation, Automotive und Consumer in den kommenden Jahren. Gegen Ende des Jahres gaben wir die größere Übernahme des belgischen Unternehmens CMOSIS bekannt, eines führenden Anbieters von Bildsensoren für industrielle und medizinische Bildgebung mit solider Umsatzbasis. CMOSIS bringt wertvolles geistiges Eigentum (IP) und hohe Design-Erfahrung in unser Unternehmen ein, die wir in Wachstumschancen in neuen Märkten und innovativen Anwendungen umsetzen werden.

Unser Fertigungsmodell verknüpft interne Produktionskapazitäten mit Ressourcen bei starken Produktionspartnern zu einer belastbaren Plattform für höchste Stückzahlen. Unsere interne Produktionskapazität war 2015 vollständig ausgelastet, zugleich haben wir den Ausbau unserer Waferfertigung in Österreich abgeschlossen und unseren Teststandort auf den Philippinen erweitert. Wir sind dem verantwortungsvollen Handeln als Unternehmen verpflichtet und haben im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz umgesetzt.

Unsere Investitionen in Forschung & Entwicklung bleiben unverändert hoch. Wir haben unsere F&E-Ressourcen 2015 erweitert, um unsere Entwicklungs- und Design-in-Pipeline zu unterstützen. Wir konzentrieren uns auf die Kundenpenetration bei großen OEMs und konnten neue Projekte hinzugewinnen, die unseren Ausblick für die kommenden Jahre untermauern.

Gemäß unserer Dividendenpolitik werden wir für 2015 eine Dividende von EUR 0,51 pro Aktie bzw. 25% des Nettoergebnisses vorschlagen. Unsere Finanzlage ist solide und wird durch den kontinuierlich hohen Cashflow weiter gestärkt.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten auch im vergangenen Jahr konstruktiv begleitet und unsere strategischen Initiativen unterstützt. Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ams. Ihr Ideenreichtum, ihre Kreativität und ihr Engagement bleiben die entscheidenden Faktoren für den weltweiten Erfolg von ams.

Wir erwarten für 2016 eine positive Entwicklung unseres Unternehmens und bereiten uns auf Wachstumsmöglichkeiten vor, die das Potenzial haben, ams in den nächsten Jahren ein neues Gesicht zu geben. Unser Fokus auf Innovation, Produktdifferenzierung und erstklassigen Leistungen in Design und Fertigung ist von entscheidender Bedeutung, um unsere Führungsrolle in einer Welt voller Sensorlösungen weiter zu stärken.



Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO



Mag. Michael Wachslar-Markowitsch
Vorstand
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Kirk Laney
Vorstand



Plano

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre

2015 war ein weiteres ausgesprochen positives Geschäftsjahr für ams. Mit einer Vielzahl neuer Sensor- und Analoglösungen konnte ams den steigenden technologischen Bedürfnissen seiner Kunden wieder erfolgreich gerecht werden. Damit erzielte die ams-Gruppe 2015 Rekordergebnisse bei Umsatz, Gewinn und weiteren wirtschaftlichen Kennzahlen.

Dies ist das Ergebnis der strategischen Fokussierung auf Sensorlösungen und Sensortechnologien und der Ausrichtung der Entwicklungsressourcen, Investitionen und Fertigung auf innovative Anwendungen, die sich in unserem Spezialgebiet in Zukunft entwickeln werden. Das Management von ams wird diese Strategie weiter konsequent verfolgen, dabei können selektive Unternehmenszukäufe eine verstärkende Rolle spielen. Die Kombination aus eigenen Fertigungskapazitäten und der Zusammenarbeit mit führenden Waferproduzenten ist ein Eckpfeiler der Fertigungsstrategie von ams. Wir sind sehr erfreut über die im letzten Jahr getroffene Vereinbarung mit dem Bundesstaat New York (USA) für den Bau einer neuen, technisch anspruchsvollen Waferfertigung, die das Wachstumspotential von ams und die technologischen Ansprüche unserer Kunden für die Zukunft absichern wird.

Der Aufsichtsrat ist in der Berichtsperiode seinen Aufgaben in sechs Aufsichtsratssitzungen vollinhaltlich nachgekommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf, die Geschäftspolitik und die finanzielle Lage von ams informiert. Die Beratungen des Aufsichtsrats fanden vorwiegend gemeinsam mit dem Vorstand, in Einzelfällen auch ohne diesen, statt. Zusätzlich führten der Vorstand und der Aufsichtsrat konstruktive periodische Diskussionen zur kurzfristigen Geschäftsentwicklung und zu strategischen Aufgabenstellungen.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch die eingerichteten Ausschüsse umfassend unterstützt. Nachfolgeplanung und Vergütungssysteme, der Informationsaustausch mit den Wirtschaftsprüfern und die Begleitung der Jahresabschlussprüfung sowie die interne Revision standen im Mittelpunkt der Arbeit der Ausschüsse. Als Resultat eines strukturierten Auswahlverfahrens bestellte der Aufsichtsrat Alexander Everke zum Mitglied des Vorstands und designierten Vorstandsvorsitzenden ab 1. Oktober 2015 und wie vorgesehen zum Vorstandsvorsitzenden ab 1. März 2016.

Alexander Everke zeichnet sich durch seine profunden technischen und kommerziellen Hintergrund und seine mehr als 24-jährige Engineering-, Marketing und Managementenerfahrung in der Halbleiterbranche aus. Nach langjähriger Managementtätigkeit in Vertrieb und Marketing bei Siemens und Infineon leitete er zuletzt die bedeutenden Bereiche High Performance Mixed Signal sowie Infrastruktur und Industrie beim internationalen Halbleiterkonzern NXP. Sein ergebnisorientierter Managementstil wird die Umsetzung unserer langfristigen Strategie konsequent unterstützen.

Wir freuen uns besonders, dass sich Kirk Laney bereit erklärt hat, seinen Pioniergeist und seine Innovationskraft auch in Zukunft einzubringen und im Vorstand für die Strategie von ams bei Sensortechnologien verantwortlich zu sein. Wir danken Kirk Laney für seine erfolgreiche Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender, in der er in den vergangenen Jahren nicht nur bedeutendes Wachstum für ams erzielte, sondern auch Sensorlösungen als Unternehmensstrategie von ams definiert und zum globalen Fokus der Gruppe entwickelt hat.

Der Aufsichtsrat führte 2015 wieder eine Selbstevaluierung durch, um seine Arbeitsweise im Sinne der Aktionäre und aller Stakeholder zu verbessern und in den Vorperioden getroffene Entscheidungen zu bewerten. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat 2015 gemeinsam das etablierte Corporate Governance-Konzept von ams erweitert.

Wir freuen uns, dass der wirtschaftliche Erfolg von ams, die umgesetzten operativen und strategischen Maßnahmen, die Unterstützung durch unsere Kunden und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Vorstand erlauben, der Hauptversammlung auch heuer eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat dankt zudem dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ams-Gruppe weltweit für ihren umfassenden Einsatz, der dies ermöglicht hat.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Jörg Kaltenbrunner', with a stylized flourish at the end.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unser Unternehmen



Premstätten

Unser Unternehmen

Vision

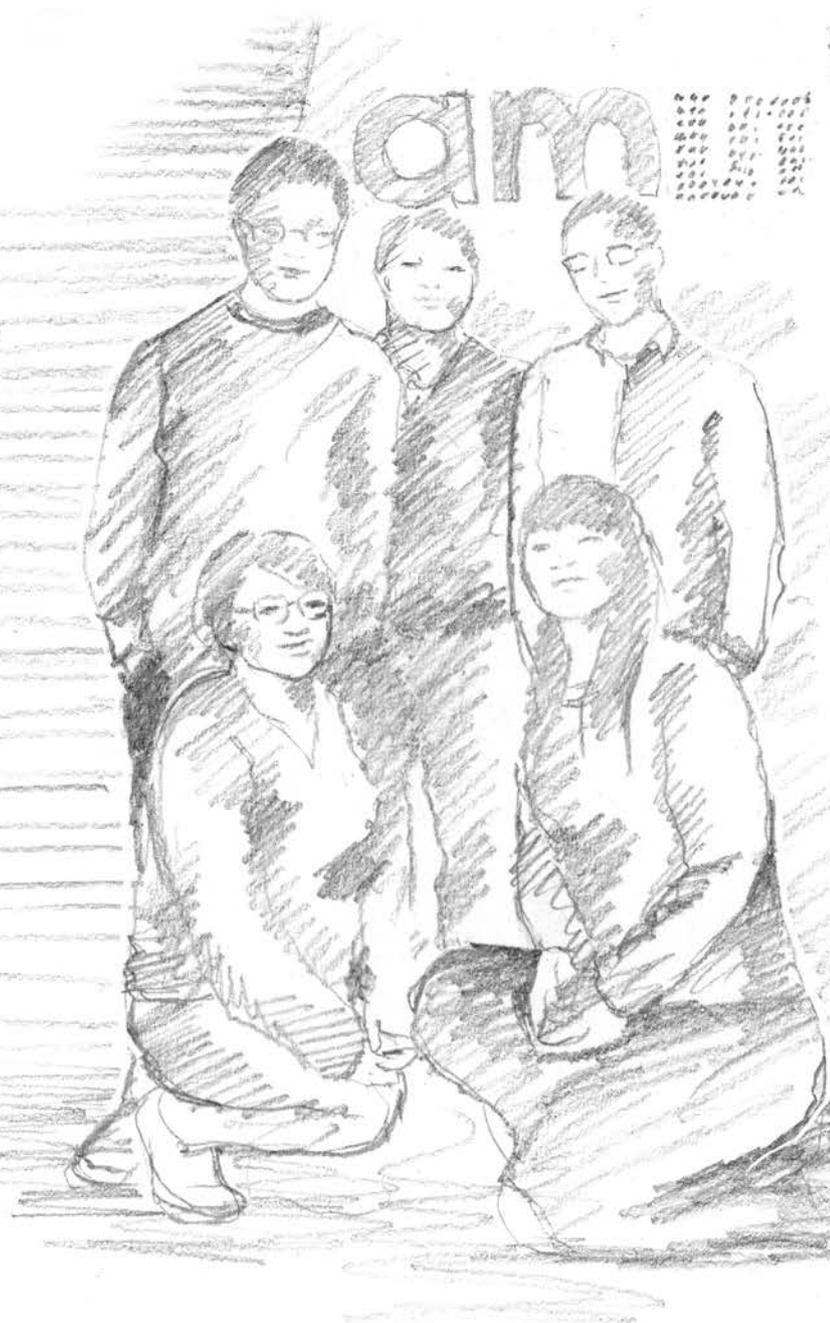
Mit seinen hochwertigen Sensorlösungen will ams eine Welt gestalten, in der Menschen Technologien übergangslos nutzen und erfahren, und so eine kontinuierliche Verbindung zwischen Menschen und Technologie schaffen. Wir haben uns der

Entwicklung von Sensorlösungen verschrieben, die Geräte und Technologie intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und einfacher in der Benutzung machen.

Strategie

Wir sind heute von Sensoren umgeben. Wir nutzen sie in unseren persönlichen Mobilgeräten, in Wearables, in intelligenten Häusern, Büros und Fahrzeugen sowie anderen Anwendungsfeldern. Sensorfähigkeiten und -funktionen entwickeln sich in hohem Tempo weiter und machen unsere Smartphones intuitiver und funktionsreicher, unsere Fahrzeuge sicherer und unseren Lebens- und Arbeitsraum intelligenter. Sie ermöglichen zugleich bahnbrechende Bildgebungsmöglichkeiten und neuartige Funktionen in Industrie und Medizin. ams ist der führende Anbieter von Sensorlösungen, die weltweit im zuverlässigen Einsatz sind und Licht, Farbe, Gesten, Bilder und Bewegungen erkennen, Genauigkeit, Sicherheit und Akkuleistung steigern und winzig kleine Veränderungen von Position, Umwelt- oder medizinischen Parametern messen. In vielen modernen Anwendungen der Bereiche Consumer, Kommunikation, Automotive, Industrie und Medizintechnik spielen Sensoren eine Schlüsselrolle.

ams gestaltet die Welt mit hochwertigen und leistungsfähigen Sensorlösungen. Wir sind weltweit führend in der Entwicklung und Produktion modernster Sensorlösungen, mit denen unsere Kunden Produkte gestalten können, die im Wettbewerb führend sind und unsere Welt verändern. Unsere Kompetenz spielen wir dort aus, wo extreme Genauigkeit, ein großer Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und niedrigste Leistungsaufnahme gefragt sind. Für die Märkte Consumer, Mobilkommunikation, Automotive, Industrie und Medizintechnik bieten wir Sensoren, darunter insbesondere optische Sensoren, Sensorschnittstellen sowie integrierte Schaltungen (ICs) für Power Management- und Wireless-Anwendungen an.



Shanghai

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir schätzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als unser größtes Kapital, denn sie sind bestimmend für den internationalen Erfolg von ams. Unsere Unternehmenskultur ist offen für ein breites Spektrum an höchst kreativen und innovativen Menschen mit unkonventionellen Ideen. Durch diese Offenheit und Wertschätzung sind wir in der Lage, die besten und fähigsten Köpfe unserer Branche für uns zu gewinnen und an ams zu binden. Das Engagement, der Einsatz und die Bemühungen jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters tragen zu unseren Erfolgen im globalen Wettbewerb bei.

Dank der Kreativität und des Einfallsreichtums unserer Forschungs- und Entwicklungsteams nehmen wir eine weltweite Spitzenposition in der Halbleitertechnologie, -entwicklung und -fertigung ein. Die Innovationskraft und der Erfolg von ams beruhen auch auf unserer Internationalität und globalen Denkweise: Unsere mehr als 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter repräsentieren nahezu 40 Nationalitäten in über 20 Ländern.



Oulu

Verantwortung als Unternehmen

Ethik, Professionalität und ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt sind fundamentale Prinzipien und Richtschnur für unsere unternehmerische Tätigkeit. Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert verbindliche Leitlinien und Vorgehensweisen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams und gewährleistet ein einheitliches, verantwortungsbewusstes und nachvollziehbares Handeln als Unternehmen. Wir sind Mitglied des UN Global Compact, der weltweit größten Firmeninitiative für verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Handeln und Nachhaltigkeit. Mit über 10.000 Teilnehmern in 130 Ländern hat sich der UN Global Compact der Einhaltung der Menschenrechte, gerechten Arbeitsbedingungen, dem Umweltschutz und der Korruptionsbekämpfung verschrieben.

Wir sind dem Schutz unserer Umwelt und der Nachhaltigkeit von Ressourcen verpflichtet und konzentrieren uns darauf, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verkleinern. ams fördert die effiziente Nutzung von Energie in allen Unternehmensbereichen und erzielt durch innovative Methoden zur Senkung des Strom- und Gasverbrauchs Umwelt- wie auch Kostenvorteile. Wir veröffentlichen Angaben zu unseren Umweltemissionen und zum Ressourcenverbrauch im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer internationalen Initiative zur Offenlegung von Umweltdaten durch Unternehmen. ams bleibt eines der führenden Unternehmen der Branche bei Umweltzertifizierungen und ist für die Standorte in Premstätten, Österreich, sowie Calamba, Philippinen, nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.



Tokio

Unser Geschäft

ams konzentriert sich auf die Entwicklung modernster Sensorlösungen für anspruchsvolle und aufstrebende Endmärkte in den Bereichen:

Consumer & Communications
Automotive, Industrial, Medical

Consumer & Communications

Als ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Sensor- und IC-Lösungen ist ams ein Innovationsführer und mit den sich wandelnden Anforderungen der Märkte für Consumer-Elektronik und Kommunikation vertraut – dem Anspruch, eine übergangslose Verbindung zwischen Mensch und Gerät zu schaffen, die Benutzererfahrung laufend zu verbessern und die Interaktion mit Geräten reichhaltiger und intuitiver zu gestalten. Lösungen von ams zeichnen sich durch ihre extreme Präzision, ihren weiten Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und besonders geringen Stromverbrauch aus. Jede dieser Eigenschaften erweitert die Möglichkeiten zur übergangslosen Interaktion mit Mobil- und Kommunikationsgeräten.

Unsere breite Palette technischer Lösungen für Geräteanbieter in den Bereichen Consumer-Elektronik und Kommunikation umfasst intelligente Lichtsensoren, Gestenerkennung, Audiolösungen wie Active Noise Cancelling (ANC), NFC-Lösungen, Umweltsensoren, Power Management-Funktionen und mehr.

Wir sind unverändert klarer Marktführer bei intelligenten Lichtsensoren mit Schwerpunkt Consumer- und Kommunikationsanwendungen. Die Liefermengen unserer Gestenerkennungsmodule für führende Smartphone-OEMs sind unverändert, wobei diese Sensormodule nur ein Beispiel dafür sind, wie ams die Schnittstelle zwischen Mensch

und Maschine einfacher gestaltet. Das Modul vereint Gestenerkennung, RGB-Farberkennung, Annäherungssensor und die Unterstützung einer Universalfernbedienungsfunktion auf kleinstem Raum. In den Gestensensoren von ams kommt unsere führende Fotodiodentechnologie zum Einsatz, die eine intuitive und berührungslose Schnittstelle für zahlreiche Geräte ermöglicht.

Das weitere Portfolio von ams an Umgebungslichtsensoren, einschließlich RGB-Farbsensoren und Annäherungssensoren, bildet das Rückgrat unseres Consumer-Geschäfts. Diese Sensoren werden in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt, in denen anspruchsvolles Displaymanagement gefordert ist. Umgebungslicht- und Annäherungssensoren finden sich heute in hunderten Millionen Smartphones, Tablets, Laptops und anderen Kommunikationsgeräten, um die allgemeine Benutzerfreundlichkeit bei verbesserter Akkulaufzeit zu erhöhen.

ams sieht bedeutende Möglichkeiten für neue Einsatzfelder seiner Lichtsensortechnologie, einschließlich der Spectral Sensing-Technologie, in künftigen und bestehenden Märkten. Spectral Sensing ermöglicht eine innovative Spektralanalyse von Licht für Anwendungen wie Echtfarberkennung Biosensoren für hochwertige Gesundheitsdaten, intelligente Beleuchtung im gewerblichen und Privatbereich sowie das Internet of Things (IoT).

ams brachte im vergangenen Jahr die erste Generation eines Biosensors auf den Markt und plant, den Funktionsumfang in den nächsten Produktgenerationen zu erweitern.

Near-Field Communication (NFC) bleibt eine wichtige Technologie für die Wireless-Aktivitäten von ams, die auch eine starke Position bei RFID Reader-Lösungen beinhalten. ams bietet boostedNFC™ Lösungen einschließlich eines kombinierten analogen Front-End-Systems mit automatischer Antennenabstimmung, die zuverlässige NFC-Transaktionen in kleinsten Gerätebaugrößen sicherstellen. ams lieferte im Berichtszeitraum erfolgreich hohe Stückzahlen seiner boostedNFC™ Produkte für Smartphones und Wearable-Geräte aus und schloss eine Lizenzvereinbarung für seine Technologie ab.

Mit dem Internet verbundene Umweltsensoren replizieren und verbessern menschliche Fähigkeiten und Reaktionen, indem sie Luftqualität, Feuchtigkeit und Temperatur in IoT-Geräten überwachen. Unsere Sensoren messen die Konzentration von Gasen, die sich negativ auf die Luftqualität auswirken wie Alkohole, organische Säuren und aromatische

Automotive, Industrial, Medical

Für die Industrieelektronik bietet ams eine breite Palette hochwertiger Sensorlösungen applikationspezifische ICs für Anwendungen wie Industrieautomatisierung, Positionsbestimmung, Gebäudeautomatisierung und Sicherheit. Industriesensoren und Sensorschnittstellen von ams unterstützen Innovationen auf dem Weg zum Konzept Industrie 4.0 und einem aus autonomen Sensorsystemen bestehenden Internet of Awareness™. Im vergangenen Jahr brachte ams die erste Generation integrierter sensorgestützter Beleuchtungssteuerungen

Kohlenwasserstoffe. Die integrierten Umweltsensoren von ams liefern so genaue und verlässliche Informationen für datenbasierte Entscheidungen.

Die Verbesserung der Audioqualität mobiler Kommunikation ist eine weitere Stärke von ams. Mit modernsten Lösungen für aktive Nebengeräuschunterdrückung (ANC) und MEMS-Mikrofonschnittstellen antworten wir auf die sich entwickelnden Anforderungen des Marktes. ams ist klarer Marktführer bei Schnittstellen für MEMS-Mikrofone und unterstützt hochwertige Anwendungen in einem dynamischen Marktumfeld. Die ANC-Technologie von ams ermöglicht kristallklaren Klang unabhängig vom Niveau der Hintergrundgeräusche und bietet somit eine hervorragende Tonqualität für mobile Kommunikation und Multimedia-Anwendungen. ANC-Technologie und rauscharme MEMS Mikrofon-ICs von ams finden sich in einer Vielzahl von mobilen Geräten wie Smartphones, Kopfhörern, Headsets, Notebooks und Tablet PCs. 2015 zog der Markt für ANC-Technologie in werkseitig inkludierten Smartphone-Ohrhörern an, damit erwarten wir, dass dieser Bereich künftig ein beträchtliches Wachstumspotenzial zeigen wird.

auf den sich entwickelnden Markt für intelligente professionelle LED-Beleuchtung. Die Palette künftiger Anwendungen reicht von der Einbeziehung des Tageslichts zur energiesparenden Beleuchtung von Innenbereichen bis zur Möglichkeit, die Beleuchtung am Arbeitsplatz nahtlos an unsere innere Uhr anzupassen. Diese Lösungen nutzen das Konzept des Internet of Awareness™ und die zahllosen Möglichkeiten verbundener Sensoren und bilden so die Grundlage für eine innovative Sensorplattform, die zusätzliche Sensorfunktionen

wie die Erfassung der Raumbelastung, Temperatur, Feuchtigkeit und Luftqualität ermöglicht.

Im vergangenen Jahr erwarb ams die CMOS-Umweltsensorensparte von NXP Semiconductor sowie das Unternehmen CMOSIS und konnte so sein Portfolio an Sensortechnologien erheblich verbreitern. Das CMOS-Umweltsensorgeschäft erweiterte das Produktspektrum um integrierte Sensoren für relative Feuchtigkeit, Temperatur und Druck. In Kombination mit den Gassensoren-Lösungen von ams ermöglicht diese umfassende Palette von Umweltsensortechnologien neue Anwendungen in den Märkten Industrie, Hausautomatisierung, Automotive und Consumer und bietet attraktive Wachstumschancen in den kommenden Jahren.

Durch die Übernahme von CMOSIS gewann ams ein hochwertiges Portfolio an Sensoren für industrielle und medizinische Bildgebung hinzu. CMOSIS ist in Bereichen wie maschinelles Sehen, Verkehrsüberwachung und Hochgeschwindigkeitsprüfungen mittels anspruchsvoller CMOS-Bildsensoren für Flächen- und Zeilenabtastung tätig und bringt wertvolles geistiges Eigentum (IP) in unser Unternehmen ein, das neue Anwendungsmöglichkeiten für die Zukunft eröffnet. Die Übernahme umfasste auch die NanEye-Bildsensoren, eine miniaturisierte Kameramodul-Konfiguration mit Abmessungen von unter 1x1 mm. NanEye-Sensoren sind eine strategische Technologie, die zunächst auf modernste medizinische Endoskopieanwendungen abzielt, aber interessante Möglichkeiten für innovative künftige Applikationen in anderen Märkten bietet.

In der Medizintechnik treibt die Nachfrage nach anspruchsvollen und kostengünstigen Diagnosegeräten den Bedarf an neuen Sensorlösungen. Im Kernbereich der medizinischen Bildgebung,

der Computertomografie, digitales Röntgen und Mammografie umfasst, sind die hochauflösenden Bildgebungssysteme von ams marktführend – sie ermöglichen signifikante Vorteile für Diagnose und Patienten und tragen so zu einer besseren Gesundheitsversorgung bei. Die starke Marktposition und die Partnerschaften von ams mit führenden OEMs für medizinische Systeme schaffen die Grundlage für neue Projekte und Kunden. Sensortechnologien von ams können die Lebensqualität von Patienten verbessern und das persönliche Gesundheitsmanagement einfacher und bequemer gestalten.

Die hochwertigen Sensorlösungen von ams für den Automotive-Markt machen das Fahren sicherer, umsichtiger und umweltfreundlicher. Intelligente magnetische, kapazitive und induktive Sensoren von ams sind führend bei Robustheit im Einsatz und bieten so höchste Zuverlässigkeit. Diese Sensoren sind bestens geeignet für Fahrzeuganwendungen wie die Bestimmung von Pedalposition, Getriebeposition, Lenkradwinkel und -drehmoment sowie Fahrwerkskontrolle, Niveauregulierung und bürstenlose Motorsteuerungen.

Darüber hinaus spielen Sensoren eine zentrale Rolle in Sicherheitssystemen, die den Weg hin zum autonomen Fahren ebnen. ams verzeichnet weitere Erfolge im Bereich lichtbasierter LIDAR-Lösungen für moderne Fahrerassistenzsysteme. ams steht hinter Sicherheitssystemen für Kollisionsvermeidung und automatisches Bremsen und bietet effiziente Energiemanagementlösungen für Fahrzeuge an. Mit seiner umfassenden Expertise im Bereich Sensoren ist ams gut positioniert, um in den kommenden Jahren vom steigenden Einsatz von ICs und Sensoren sowie neuen Anwendungen im Fahrzeug zu profitieren.

Technologie und Produktion

Als Anbieter von anspruchsvollen Sensorlösungen und analogen Halbleitern betreibt ams eigene Anlagen und Standorte für Waferfertigung und Test. Damit kann ams die Grenzen der Analog-Technologie bei niedrigstem Rauschen, höchster Empfindlichkeit und maximaler Genauigkeit immer weiter hinausschieben und zugleich seinen Kunden Zuverlässigkeit bei hohen Stückzahlen und höchste Qualität zusichern.

ams verfolgt ein flexibles Konzept, das interne und externe Fertigungskapazitäten kombiniert, und baut auf enge Partnerschaften mit führenden Produktionspartnern der Halbleiterbranche. ams bietet modernste Technologien für die monolithische Sensorintegration nach dem neuesten Stand der Technik durch einen eigenen TSV-Prozess zur Durchkontaktierung (Through Silicon Via) sowie Spezialprozesse für Hochvolt-, Optoelektronik- und Hochfrequenz-Anwendungen.

Im vergangenen Jahr realisierte ams weitere bedeutende Investitionen am Stammsitz des Unternehmens und schloss das zweistufige Projekt zum Kapazitätsausbau der 200mm-Waferfertigung erfolgreich ab. Die Waferfertigung von ams ist für die Produktion von Medizintechnik- und Automotive-ICs zertifiziert, während unser Foundry-Geschäft für analoge Spezialprozesse den Kunden ein umfassendes Leistungsportfolio einschließlich Optionen für Packaging (Einbau in Gehäuse) und Test bietet.

Zur Absicherung seiner langfristigen Fertigungsstrategie schloss ams im vergangenen Jahr eine Vereinbarung mit dem Staat New York (USA) über

den Bau einer neuen Waferfertigung am Standort Nano Utica in Marcy, NY, ab. ams wird die Waferfertigung, die nach Vorgaben von ams gebaut wird, für einen Zeitraum von 20 Jahren zu einem Nominalbetrag anmieten und muss lediglich die operativen Kosten der künftig dort produzierten Wafer tragen. ams erwartet bedeutende Kostenvorteile aus dieser Struktur, durch die ein wachsender Waferbedarf in der Zukunft abgedeckt werden kann.

Die neue Waferfertigung unterstützt eine Produktion in 130nm-Strukturen und anspruchsvollere zukünftige Prozesstechnologien und befindet sich in der größten Technologieregion der USA, in der auch andere Halbleiterunternehmen sowie akademische Einrichtungen mit Schwerpunkt auf Halbleitertechnologie angesiedelt sind. In der ersten Ausbaustufe wird die neue Waferfertigung über eine Kapazität von mindestens 150.000 200 mm-Waferäquivalenten pro Jahr verfügen, darüber hinaus bestehen weitere Expansionsmöglichkeiten bis zu einer potenziellen Gesamtkapazität von über 450.000 200 mm-Waferäquivalenten pro Jahr. Mit dem Bau der Anlage wurde vor kurzem begonnen und wir gehen von einem Anlauf der Volumenproduktion im ersten Halbjahr 2018 aus.

Mit diesem wichtigen Projekt und der erweiterten hocheffizienten 200 mm-Waferfertigung in Österreich stellt ams seine Bereitschaft für künftiges Wachstum eindrucksvoll unter Beweis.

Standorte

Europa

Österreich

ams Headquarters
Premstätten dc/tc/so

Deutschland

Nürnberg dc
Reutlingen dc/so
Stutensee dc/so

Belgien

Antwerpen dc

Finnland

Helsinki so
Oulu dc

Frankreich

Vincennes so

Italien

Corsico so
Pavia dc
Pisa dc

Niederlande

Eindhoven dc

Portugal

Funchal dc

Slowenien

Laibach dc

Spanien

Valencia dc

Schweden

Sollentuna so

Schweiz

Rapperswil dc/so

United Kingdom

Stockport so

Asien

China

Hongkong so
Peking so
Shanghai so
Shenzhen so
Suzhou so

Indien

Hyderabad dc

Japan

Tokio dc/so

Korea

Seoul so

Philippinen

Calamba tc

Singapur so

Taiwan

Taipeh so

dc design center

tc test center

so sales office

Nordamerika

USA

Austin, TX dc
Cupertino, CA so
Plano, TX dc/so





Investor Relations und Corporate Governance



Eindhoven

Investor Relations

Die ams-Aktie bietet attraktive Möglichkeiten der Wertsteigerung basierend auf einem weiteren Geschäftswachstum von ams und der Konzentration des Unternehmens auf die Umsetzung seiner Sensorlösungsstrategie. Der Kursverlauf der ams-Aktie zeigte 2015 eine gemischte Entwicklung, dabei entwickelte sich der Aktienkurs in den ersten Monaten des Jahres sehr positiv, während für den Rest des Jahres ein negativer Trend vorherrschte. Insgesamt verringerte sich der Wert der ams-Aktie im Verlauf des vergangenen Jahres um 8%.

ams verfolgt eine Dividendenpolitik, die eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25% des Jahresnettoergebnisses vorsieht. Der Vorstand schlägt daher für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von EUR 0,51 vor; das entspricht einer Erhöhung um EUR 0,18 verglichen mit dem Vorjahr. ams plant auch in Zukunft regelmäßige Dividendenausschüttungen auf Basis einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen besitzt darüber hinaus ein Aktienrückkaufprogramm, im Rahmen dessen im vergangenen Jahr 1.284.873 Aktien oder 1,8% der per Jahresende 2015 ausstehen-

den Aktien zurückgekauft wurden. Die gehaltenen Aktien können zur Bedienung von Mitarbeiteroptionsplänen und langfristigen Vergütungsprogrammen verwendet werden.

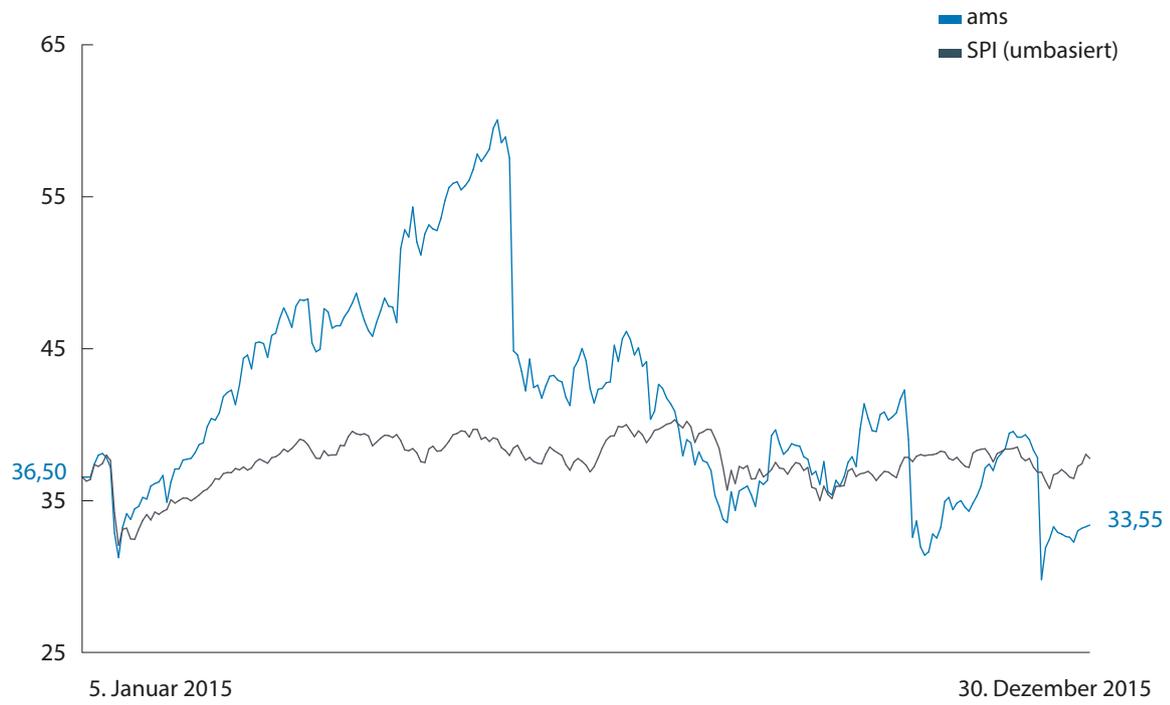
In der Hauptversammlung im Juni 2015 wurden alle abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte mit überwältigender Mehrheit angenommen.

ams baute auch im Geschäftsjahr 2015 seine Investor Relations-Aktivitäten auf der Grundlage von Quartalsberichten und regelmäßigen Präsentationen für Analysten, Presse und institutionelle Investoren aus. ams führte zahlreiche Investor Roadshows in den Finanzzentren Europas, Kanadas und der Vereinigten Staaten durch und nahm an Investorenkonferenzen in Europa und den Vereinigten Staaten teil, dabei wurden die Investor Relations-Aktivitäten in Nordamerika weiter verstärkt. Finanzberichte, Presseaussendungen und zusätzliche Informationen zur ams-Aktie stehen auf der Unternehmenswebsite www.ams.com unter „Investor“ zur Verfügung.

Details zur Aktie

ISIN	AT0000A18XM4
Valorennummer	24924656
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

Kursentwicklung der ams Aktie in CHF



Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dipl.-Ing. Alexander Everke (Vorsitzender, ab 1. März 2016)

Kirk S. Laney, BSc (Vorsitzender, bis 29. Februar 2016 ; Chief Strategist Sensor Solutions, ab 1. März 2016)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

Dr. Thomas Stockmeier (Operations)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Ehrevorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender)

Dipl. Kfm. Michael Grimm

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Jacob Jacobsson

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt, ab 1. Februar 2016)

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt, bis 31. Jänner 2016)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt, ab 10. März 2015)

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt, bis 31. Jänner 2015)

Corporate Governance

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft zwingend den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“). Die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie ist unter https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/directives/06_16-DCG_de.pdf verfügbar. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 24924656; ISIN AT0000A18XM4). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 2,46 Mrd. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer, Communications, Automotive, Industrial und Medical, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Managementteam realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
ams Germany GmbH	München	579.996	100 %
ams International AG	Rapperswil	110.723.644	100 %
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-88.566	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	536.824	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	300.034	100 %
AMS USA, Inc.	Raleigh	1.170.779	100 %
ams Japan Co., Ltd.	Tokio	179.888	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	26.759.413	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	302.340	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	90.918	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	3.562.445	100 %
AMS-TAOS USA Inc.	Plano	3.720.075	100 %
AppliedSensor Sweden AB	Linköping	14.093.437	100 %
acam-messelectronic GmbH	Stutensee	2.750.295	100 %
CMOSIS International BV	Berchem	64.717.019	100 %

1.2 Bedeutende Aktionäre

Da ams vor 1. Mai 2013 nicht unter die Offenlegungspflichten nach schweizerischem Recht fiel, beziehen sich die nachfolgend genannten Anteilsbestände auf den Zeitpunkt der Mitteilung bzw. Kapitalerhöhung und können sich im Zeitablauf verändert haben:

Im April 2008 teilte Schroders plc, London, Großbritannien, mit, dass sie 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 teilte Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, mit, dass er als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 teilte Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, mit, dass sie 3,2% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, mit, dass sie 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 teilte Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, mit, dass sie 4,3% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, mit, dass sie 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 teilte The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mit, dass sie 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 teilte FMR LLC, Boston, USA, mit, dass sie 4,8% des Grundkapitals hält.

Seit 1. Mai 2013 ist auch Art. 20 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen,

überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte.

Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen, welche im Sinne von Art. 20 BEHG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2015 nominal 73.408.545,00 EUR, aufgeteilt in 73.408.545 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 1,00 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen

(die genannten Zahlen beschreiben die Situation zum Zeitpunkt der Ermächtigung)

Genehmigtes Kapital

Im Mai 2012 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, nach Aufhebung des existierenden genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 neue Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die weiteren Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005). Der Vorstand wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00, durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Performance Stock Unit Plans (PSP) 2014-2029 an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Der Ausgabepreis ergibt sich aus dem errechneten Börsenpreis vor Ausgabe der Stückaktien, wobei der Ausgabepreis jedenfalls zumindest den auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals beträgt. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die sich aus der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams Gruppe betrug zum 31. Dezember 2013 444,73 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2014 555,76 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2015 681,21 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 73.408.545 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 1,00 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 4.950.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2015 wurden keine Optionen ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die Optionen sind nicht handelbar. Der letztmögliche Ausübungstermin war der 30. Juni 2015, daher endete der beschriebene Aktienoptionsplan am 30. Juni 2015.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der 2013 eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die

weiteren 50% der 2013 eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nichtausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 8,27, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Insgesamt wurden 1.571.005 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

Der Vorstand hat am 17. Oktober 2014 einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen. Der LTIP 2014 umfasst bis zu 5.124.940 Optionen, was etwa 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen sind im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee einzuräumen. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. 2015 wurden 510.090 Optionen aus dem LTIP 2014 an Mitarbeiter und Management der Gesellschaft ausgegeben (2014: 583.550 Optionen).

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1 / 3.2/ 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit
Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2001, stellvertretender Vorsitzender seit 2001. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1944, amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Als vielfältig tätiger Ingenieur und erfolgreicher Geschäftsmann in der Technologiebranche ist Gerald Rogers Vorsitzender des Board of Directors von OnBoard Research, einem im Bereich Musikinstrumentenzubehör tätigen Unternehmen, sowie Berater für und Investor in Start-up-Unternehmen im Technologiebereich. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Gerald Rogers begann seine Laufbahn 1969 bei Texas Instruments im Bereich VLSI-Design und wurde 1981 Vice President und Manager der Microprocessor Division. 1986 übernahm er die Position des President und CEO von Visual Information Technologies und gründete 1987 Cyrix, einen sehr erfolgreichen Mikroprozessoranbieter im PC-Bereich, dessen CEO er für knapp 10 Jahre war. Gerald Rogers besitzt einen Bachelor-Abschluss der University of Houston.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

Dipl. Kfm. Michael Grimm, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001

war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

Jacob Jacobsson, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2014, Amtszeit bis 2019. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2015, hat den Aufsichtsrat 2016 verlassen. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1959, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied von 2012 bis November 2014 und seit März 2015. Seit 2003 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Dipl. Ing. Uhde-Djefroudi studierte an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Elektrotechnik. Seit 1994 bei ams als Entwicklerin für Analog-ICs tätig, seit 2003 mit Schwerpunkt im Bereich Hochvolt-Design.

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied von Dezember 2014 bis Januar 2015. Mitglied des Angestelltenbetriebsrats von 2007 bis Januar 2015. Naturwissenschaftliches Studium an der TU und der KFU in Graz mit Abschluss in den Fächern Experimentalphysik, Geophysik und physikalischer Chemie. Seit 1985 bei ams, nach Tätigkeiten im Bereich Design und Produktionsprozess-Technologie in Forschung und Entwicklung tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für vier Jahre, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das dritte

Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Sowohl Einzelwahl als auch Wahl in globo sind gemäß der Satzung und dem österreichischen Aktiengesetz möglich. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Vergütungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Im Folgenden wird die Ausschussmitgliedschaft zum Berichtsdatum dargestellt.

– Vergütungsausschuss:

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers und Johann C. Eitner.

– Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

– Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

– Dringlichkeitsausschuss:

Der Dringlichkeitsausschuss wurde gebildet, um bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats (AR) werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der AR ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. An den Sitzungen des AR nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Die Mitglieder des AR erhalten 10 Tage vor jeder Sitzung die mit dem Vorsitzenden abgestimmte Tagesordnung und umfassende Informationen zu den Tagesordnungspunkten. Sie können über ein für alle Mitglieder zugängliches Kommunikationsinstrument Fragen an den Vorstand richten und zusätzliche Informationen anfordern. In der Aufsichtsratsitzung erläutern die Mitglieder des Vorstandes umfassend den Geschäftsverlauf, die Entwicklung langfristiger technischer und kommerzieller Projekte und die personelle und finanzielle Entwicklung der Gruppe. Die Beratung mit dem Vorstand und der Mitglieder untereinander nimmt breiten Raum ein. Die Beschlussfassung zu Investitionen, Akquisitionen und anderen Anträgen gemäß der Geschäftsordnung des Vorstandes bilden einen weiteren Schwerpunkt jeder Aufsichtsratsitzung.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa sechs Stunden. Der Vergütungsausschuss ist insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten. Ausgenommen die Nichtteilnahme eines Aufsichtsratsmitglieds an einer Sitzung aus gesundheitlichen Gründen und die Nichtteilnahme eines Aufsichtsratsmitglieds an einer Sitzung aufgrund einer anderweitigen Verpflichtung haben im vergangenen Jahr sämtliche Mitglieder des AR an allen Sitzungen des AR und der Ausschüsse teilgenommen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben weiteren Verantwortlichkeiten einschließlich Nachfolgeplanung und der Nominierung und Vergütung von Vorstandsmitgliedern überwacht der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands. Dies beinhaltet die Diskussion regelmäßig aktualisierter Informationen zur geschäftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowohl intern als auch mit dem Vorstand sowie die Billigung des Budgets des Unternehmens

für das Folgejahr. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

4. Vorstand

4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Dipl. Ing. Alexander Everke, geboren 1963, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands seit Oktober 2015, Vorstandsvorsitzender seit März 2016. Vertragslaufzeit bis 2018. Alexander Everke begann seine Laufbahn in der Halbleiterbranche 1991 bei Siemens als Marketing Manager und Director. Ab 1996 war er bei Infineon, das aus Abspaltung von Siemens entstand, als Vice President Sales für die Memory Products Division tätig. Im Jahr 2001 wurde er Senior Vice President Sales mit Verantwortung für die Global Sales Organization von Infineon mit einem Jahresumsatz von 7,2 Mrd. EUR. Seine letzte Position bei Infineon war Senior Vice President und General Manager der Business Unit Chip Card & Security ICs, bevor er 2006 zu NXP Semiconductor UK als General Manager wechselte. Im Jahr 2007 wurde Alexander Everke Mitglied des NXP Management Team. Er war als Executive Vice President und General Manager für die Business Units Multimarket Semiconductors, High Performance Mixed Signal sowie Infrastructure & Industrial verantwortlich und berichtete jeweils direkt an den CEO von NXP Semiconductor. Alexander Everke besitzt einen Diplomabschluss in Elektrotechnik und einen Abschluss in International Business.

Kirk S. Laney, BSc, geboren 1957, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender von Mai 2013 bis Februar 2016, Mitglied des Vorstands seit März 2016. Vertragslaufzeit bis 2018. Kirk Laney begann seine 30-jährige berufliche Laufbahn in der Halbleiterbranche 1980 in der Linear Products Group von Texas Instruments. Nachdem er dort 1993 zum Operations Manager der Optoelectronics Business Unit aufgestiegen war, wurde unter seiner Führung ein Kernteam zusammengestellt, um die Intelligent Opto Sensor (IOS)-Strategie zu verwirklichen. 1998 gründeten Kirk Laney und fünf Kollegen die Optoelectronic Products Group im Rahmen einer Technologielizenz als Texas Advanced Optoelectronic Solutions, Inc. (TAOS) aus. Kirk Laney baute

TAOS von einem Nischenanbieter zu einem weltführenden Anbieter und Innovationsführer bei Optosensor-Lösungen aus und leitete TAOS seit der Gründung als CEO. Seit der Akquisition von TAOS durch ams im Jahr 2011 war er als Executive Vice President für die Optosensor- und Beleuchtungsaktivitäten von ams verantwortlich. Kirk Laney besitzt einen Abschluss als Bachelor of Science in Physik der Midwestern State University und hält vier Patente im Bereich Gehäusetechnologie für optoelektronische Komponenten.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2019. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

Dr. Thomas Stockmeier, geboren 1958, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Operations seit Oktober 2014. Vertragslaufzeit bis 2017. Seit April 2013 bei ams tätig, zunächst als Executive Vice President and General Manager des Bereichs Industrial & Medical. Seit Juli 2014 Executive Vice President and General Manager des Geschäftsbereichs Sensors and Sensor Interfaces sowie für Corporate Technology. Dr. Thomas Stockmeier besitzt 29 Jahre berufliche Erfahrung in der Elektronikindustrie, davon arbeitete er 13 Jahre bei ABB in der Schweiz und den USA in diversen Positionen in F&E und Management. Vor seinem Wechsel zu ams war er 13 Jahre als Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) bei SEMIKRON tätig und verantwortlich für F&E, Operations und Qualität. Dr. Thomas Stockmeier besitzt einen Abschluss als Dipl.-Ing. Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte in Elektrotechnik an der gleichen Universität.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands wird vom Vergütungsausschuss jährlich festgesetzt, die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinen beiden Vertretern unter Einbindung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 40% bezüglich Umsatz und operativem Ergeb-

nis (EBIT) berücksichtigt wurde, während 20% des variablen Bestandteils auf der Erreichung zuvor definierter Meilensteine in strategisch wichtigen, langfristigen Kunden- und Entwicklungsprojekten basiert. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der europäischen Elektronik- und Halbleiterbranche. Auf die in Abschnitt 5.3 sowie in Teil (n) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Finanzteils gemachten Angaben zu den Regelungen und der Struktur der Aktienbeteiligungsprogramme wird verwiesen.

Der jährliche variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 94,67% der Basisvergütung für den Vorstandsvorsitzenden (im Berichtsjahr amtierend), den Vorstand Finanzen und den Vorstand Operations. Zusätzlich haben der Vorstandsvorsitzende (im Berichtsjahr amtierend) und der Vorstand Finanzen Anspruch auf eine langfristige variable Vergütung in Höhe von 200% der Basisvergütung, die nach Erfüllung zuvor vereinbarter Bedingungen mit dem Zeitpunkt der Genehmigung des Jahresabschlusses 2015 durch den AR fällig wurde. Dieses Programm

wird künftig durch den Performance Share Unit-basierten LTIP 2014 ersetzt.

Zwei Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung der Funktion oder Nichtverlängerung der Vorstandsmitgliedschaft besteht für diese Mitglieder des Vorstands ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Vergütungsbericht analog zu Art. 14 bis 16 Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Bezüglich der Vergütung amtierender Organmitglieder wird auf die im Folgenden gemachten Angaben verwiesen. Ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

Vergütung (in Tausend EUR)	CEO aktiv		CEO designiert		CFO		COO		Vorstand total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Gehalt										
Gehalt, fix	388	326	151	0	330	302	300	50	1.169	678
Gehalt, variabel	454	292	150	0	330	307	344	53	1.278	652
Optionen										
Optionen (Wert bei Zuteilung)	418	121	0	0	232	78	373	43	1.023	242
Sachleistungen										
PKW (geldwerter Vorteil)	0	0	2	0	4	4	8	2	14	6
Aufwendungen für Vorsorge										
Beitrag für Unfallversicherung	1	1	1	0	1	1	1	1	4	3

Der Vorstand des Unternehmens hält per 31. Dezember 2015 in Summe 763.303 Aktien und 589.505 Optionen zum Kauf von Aktien der ams AG (per 31. Dezember 2014: 785.623 Aktien und Optionen zum Kauf von 701.410 Aktien).

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 41.750 (2014: 45.560), an den CFO 23.220 (2014: 29.600), an den COO 37.300 (2014: 26.250) und an den Vorstand in Summe 102.270 Stück (2014: 91.410 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 (2014: SOP 2009 / LTIP 2014) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2014: 1,00 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SOP 2009 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2015 und kein Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2014.

Für die Dotierung (2014: Auflösung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 232 tEUR als Aufwand erfasst (2014: 336 tEUR als Ertrag erfasst).

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 394 tEUR (2014: 438 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 14 tEUR erbracht (2014: 15 tEUR). Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihren bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen.

Vergütung des Aufsichtsrates 2015

In Tausend EUR		Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
Name	Funktion				
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	80	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	3	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	40	76.106	0
Michael Grimm	Mitglied	40	1	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	1	700	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	24	66.500	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	1	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	0	1	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmersvertreter (bis 31. Januar 2015)	0	0	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmersvertreter (ab 10. März 2015)	0	1	0	3.010
		320	74	218.306	3.010

Vergütung des Aufsichtsrates 2014

In Tausend EUR		Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
Name	Funktion				
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	73	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	3	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden	53	44	79.106	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	350	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	33	80.556	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmersvertreter (bis 21. November 2014)	0	2	0	3.530
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmersvertreter (ab 4. Dezember 2014)	0	0	500	2.345
		346	92	235.512	5.875

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 wird anlässlich der Hauptversammlung am 02. Juni 2016 festgesetzt. Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2015.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des

Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden. Innerhalb von 21 Tagen vor dem Datum der Hauptversammlung kann eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptkотиert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag den im Schweizerischen Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 32 Abs. 1 BEHG muss jeder, der Berechtigungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vornherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmeregels bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstand oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 bestätigt. Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Helmut Kerschbaumer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2015 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 160.000,00 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 28.412,50 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats und an vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.ams.com im Bereich Investor abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc verfügbar und können unter www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2015 bei 16% (11% im Geschäftsjahr 2014), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 26%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit und insbesondere Geschlecht.

Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2015	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	58
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2015	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	122



Calamba

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie zeigte 2015 eine sehr verhaltene Entwicklung und wurde dabei von einem zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Regionen beeinflusst. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche blieb 2015 mit einem Zuwachs von lediglich 0,2% auf 336,4 Mrd. USD nahezu unverändert, während das Marktvolumen im Jahr 2014 um 9.9% auf 335,8 Mrd. USD gestiegen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte dagegen im letzten Jahr ein höheres Wachstum von 2,5% auf 45,5 Mrd. USD (im Vorjahr: 44,4 Mrd. USD)¹.

Für ams bilden über 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, technisch hochwertige IC-Lösungen und kontinuierliche Innovation die Grundlagen einer starken Wettbewerbsposition. Durch die klare Fokussierung des Unternehmens innerhalb des analogen Halbleitermarktes und hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung festigte ams seine Stellung als ein führender Anbieter von hochwertigen Sensor- und Analog-IC-Lösungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Markterfolg volumenstarker Produkte bei wichtigen Kunden war bestimmend für die ausgesprochen positive Geschäftsentwicklung von ams im vergangenen Jahr, die sich in einem Umsatzanstieg um 34% auf EUR 623,1 Mio. niederschlug.

ams wird als kompetenter Technologiepartner für Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management- und Wireless-Lösungen mit besonders geringem Stromverbrauch und hervorragender Analog-Performance geschätzt und ist dank seines globalen Vertriebs- und Supportnetzwerks in den relevanten Märkten Europa, Asien und Nordame-

rika umfassend präsent. Mehr als 8.000 Kunden weltweit vertrauen dabei auf das Know-how und die Innovationskraft von ams zur Lösung ihrer technischen Herausforderungen.

Das Geschäftssegment Produkte des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Automotive, Industrial und Medical.

Der Bereich Consumer & Communications verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr ein bedeutendes Umsatzwachstum, das aus der starken Marktposition von ams als wichtiger Lieferant hochwertiger Sensor- und Analoglösungen für Smartphones, Tablet-PCs und Mobilgeräte resultierte.

Der Produktbereich Lichtsensoren erzielte auch 2015 den größten Anteil am Gesamtumsatz von ams, wobei ams seine Position als weltweiter Marktführer für hochwertige Lichtsensoren bestätigte. ams besitzt eine hervorragende Marktposition bei Lichtsensorlösungen für Mobilgeräte und ist dank seiner technologischen Stärken bei zahlreichen führenden Anbietern von Smartphones und Tablet PCs vertreten. Dementsprechend lieferte ams im vergangenen Jahr sehr hohe Stückzahlen seiner hochwertigen Umgebungslicht- und Annäherungssensoren für ein breites Spektrum an Smartphones und anderen Geräten aus. Auch das kompakte Gestensensormodul von ams, das Gestenerkennung und RGB-Farbsensor mit Annäherungserkennung und weiteren Funktionen kombiniert, wurde im vergangenen Jahr wieder mit hohen Volumina an führende Smartphone-OEMs ausgeliefert.

1) Quelle: WSTS, Dezember 2015

ams sieht umfangreiche Wachstumsmöglichkeiten in den kommenden Jahren basierend auf anspruchsvolleren Anwendungen seiner Lichtsensortechnologie wie True Color Sensing und Spectral Sensing. Diese beinhalten unter anderem Biosensoren für Gesundheitsdaten und neuartige Lichtsensorapplikationen. Im Bereich Biosensoren stellte ams 2015 seine erste Produktgeneration vor und erwartet die Markteinführung der zweiten Generation mit höherem Funktionsumfang in den kommenden Monaten.

Der Produktbereich Wireless (NFC und RFID) entwickelte sich im ersten Halbjahr äußerst erfreulich, wobei die hohen Liefermengen der ams-NFC-Antennenverstärkungslösung erheblich zum Unternehmenswachstum beitrugen. In der zweiten Jahreshälfte hingegen beeinflussten signifikant niedrigere Auslieferungen aufgrund von kundenspezifischen Entwicklungen die Geschäftsentwicklung des Produktbereichs negativ. Als Teil der Umsetzung der strategischen NFC-Roadmap schloss ams 2015 eine Lizenzvereinbarung für seine NFC Boost-Technologie ab und stellte seine kombinierte Analog Frontend-Lösung vor. Vor diesem Hintergrund ist ams unverändert der Auffassung, dass das Wireless-Geschäft in den kommenden Jahren deutlich zur Unternehmensentwicklung beitragen wird.

Im Bereich Audiolösungen verzeichnete ams auch 2015 eine positive Entwicklung bei MEMS-Mikrofonschnittstellen mit einem sehr hohen Liefervolumen von rund 1,6 Milliarden Stück. Als klarer Marktführer in einem dynamischen Markt konzentriert sich ams auf hochwertige Anwendungen für Mobilgeräte. Im jungen Markt für Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC) erfährt die stromsparende ams-Lösung zunehmende Akzeptanz für den Einsatz in werksseitig mitgelieferten

Smartphone-Ohrhörern. ams erwartet weiteres Wachstum in diesem Produktbereich im laufenden und den kommenden Jahren.

Das Industrie-, Medizintechnik- und Automotive-Geschäft von ams erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls sehr erfreuliche Ergebnisse, da ams die Marktdurchdringung in diesen Bereichen durch sein breites Spektrum an Endmärkten, Produktlinien und Kunden verbessern konnte.

Der Bereich Industrial (Industrieelektronik) zeigte 2015 ein attraktives Wachstum, das vor allem auf dem allgemein positiven Nachfrageumfeld in den industriellen Zielmärkten von ams beruhte. ams verbesserte im vergangenen Jahr seine Marktposition als ein führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik. ams profitiert dabei von seinem breiten Portfolio an hochwertigen Sensortechnologien und -lösungen für anspruchsvolle Anwendungen und treibt Innovationen zur Unterstützung der Konzepte Industry 4.0 und Internet of Awareness voran. ams stellte 2015 die erste Generation seiner integrierten sensorbasierten Beleuchtungssteuerung für den sich entwickelnden Markt für intelligente professionelle LED-Beleuchtung vor. Vor dem Hintergrund eines dynamischen Umfelds im Beleuchtungsmarkt erwartet ams, dass sich dieser Bereich in den kommenden Jahren zu einem Volumenmarkt entwickeln wird.

ams erwarb im vergangenen Jahr das CMOS-Umweltsensorgeschäft für integrierte Sensoren zur Messung von Temperatur, Druck und relativer Feuchtigkeit. Zusammen mit der Expertise von ams bei Gassensoren bietet dieses vollständige Technologieportfolio hochattraktives Wachstumspotential in den kommenden Jahren bei neuen

Sensoranwendungen im Industrie- und Heimautomationsmarkt sowie weiteren Endmärkten. ams erwartet den Beginn der Musterauslieferung der ersten Generation von CMOS-Umweltsensoren in unmittelbarer Zukunft.

Als weiterer Meilenstein des abgelaufenen Geschäftsjahrs erweiterte die Akquisition von CMOSIS das Geschäft von ams um einen führenden Anbieter von industriellen und medizinischen Bildsensoren mit bedeutender Umsatzbasis. ams geht davon aus, dass sich der Einsatz multipler Sensoren in Industrienanwendungen deutlich beschleunigen wird und hervorragende Wachstumschancen für Anbieter mit einem breiten Sensorportfolio schafft. Darüber hinaus bietet das hochwertige IP von CMOSIS bedeutendes Wachstumspotential in neuen Märkten und innovativen Anwendungen.

Der Bereich Medical (Medizintechnik) war auch 2015 erfolgreich und zeigt das Know-how von ams bei anspruchsvollen Sensoren und Sensorschnittstellen. Die hochauflösenden Imaginglösungen von ams sind marktführend im Kernbereich Medical Imaging für bildgebende Verfahren (Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie). Durch signifikante Fortschritte in der Diagnostik und Vorteile für die Patienten ermöglicht ams so eine bessere Gesundheitsversorgung. ams konnte im vergangenen Jahr auf diese starke Marktstellung und seine Partnerschaften mit führenden Medizintechnikern aufbauen und verfügt über eine solide Projektpipeline einschließlich neuer Kunden.

Im Bereich Automotive (Automobilelektronik) erzielte ams 2015 ein erfreuliches Wachstum vor dem Hintergrund des positiven Nachfrageumfelds im weltweiten Automobilmarkt. Mit hochwertigen Sensor- und Positionsbestimmungslösungen, Batteriemangement und innovativen Lösungen

für Sicherheitssysteme wie LIDAR-Kollisionsvermeidung ist ams in einer wachsenden Anzahl von Plattformen erfolgreich. Durch Konzentration auf seine Stärken im Sensorbereich hat sich ams attraktiv positioniert, um vom steigenden Halbleiter- und Sensoreinsatz in Fahrzeugen auch künftig zu profitieren.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich 2015 wieder erfreulich und trug attraktiv zum Unternehmensergebnis bei. Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein umfassendes Angebot von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog Foundry-Dienstleister für Spezialprozesse.

ams nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere umfangreiche Investitionen zum Ausbau der Waferproduktion am Hauptsitz des Unternehmens vor und schloss das im Jahr 2014 begonnene, zweistufige Projekt zur Kapazitätserweiterung erfolgreich ab. Darüber hinaus konnte ams im vergangenen Jahr eine attraktive Vereinbarung mit dem Staat New York (USA) zum Bau einer neuen analogen Waferfertigung in den USA mit anschließender langfristiger Anmietung durch ams abschließen. Die Inbetriebnahme und der Produktionshochlauf der neuen Waferfertigung, aus deren Nutzung ams erhebliche Kostenvorteile für das Unternehmen erwartet, ist für das erste Halbjahr 2018 vorgesehen. ams verfügt damit über eine langfristige, flexible Fertigungsstrategie, um das zukünftige Wachstum und die weitere Unternehmensentwicklung bestmöglich zu unterstützen.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

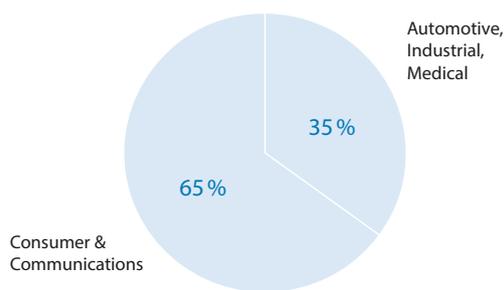
Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 34% auf ein Rekordniveau von EUR 623,1 Mio. im Vergleich zu EUR 464,4 Mio. im Jahr 2014. Für diese sehr positive Entwicklung war in erster Linie die robuste Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications (C&C) (+37%) und eine ebenfalls gute Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrial und Medical

(AIM) verantwortlich. Der starke Umsatzanstieg beruhte im Bereich Consumer & Communications auf dem Markterfolg wichtiger Smartphone-Hersteller, die auf hochwertige Lösungen von ams vertrauen, während der positive Trend in den Bereichen Automotive, Industrial und Medizintechnik insbesondere aus einer allgemein attraktiven Branchenentwicklung resultierte.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2015	% vom Umsatz	2014	% vom Umsatz	Veränd. %
C&C	407,9	65%	298,1	64%	+37%
AIM	215,2	35%	166,3	36%	+29%
	623,1		464,4		

Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. So entwickelte sich das Geschäft in

der Region Asien/Pazifik 2015 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr insbesondere dank eines Großkunden aus Asien besonders positiv.

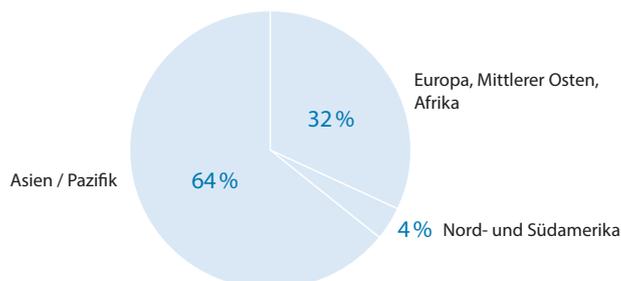
Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen.

ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2015	% vom Umsatz	2014	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	197,7	32%	182,9	39%	+8%
Nord- und Südamerika	22,9	4%	18,7	4%	+22%
Asien / Pazifik	402,4	64%	262,8	57%	+53%
	623,1		464,4		

Umsatz nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Auch der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf deutlich an und erhöhte sich von EUR 504,6 Mio. im Vorjahr um 13% auf EUR 569,4 Mio. im Jahr 2015.

Der Gesamtauftragsbestand von ams zum Bilanzstichtag reduzierte sich um 9% auf ein solides Niveau von EUR 119,4 Mio. per 31.12.2015 gegenüber EUR 131,3 Mio. am 31.12.2014 und bildet damit eine angemessene Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2016.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2015	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	623,1	464,4	+34%
Auftragseingang	569,4	504,6	+13%
Auftragsbestand	119,4	131,3	-9%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr stark an und betrug EUR 339,2 Mio. gegenüber EUR 253,2 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2015 blieb, bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen, mit 56% unverändert gegenüber dem Vorjahr und sank nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen leicht auf 54% im Vergleich zu 55% im Vorjahr. Diese positive Entwicklung ergab sich insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche im Jahr 2015, einem attraktiven Produktmix, Skaleneffekten und Effizienzsteigerungen. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war zugleich insgesamt leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf umfassende Aktivitäten im Bereich Produktentwicklung, eine Verstärkung des

Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, wobei dieser Anstieg ebenfalls maßgeblich auf einem Personalkostenanstieg beruhte.

Durch den starken Umsatzzanstieg verbunden mit einem relativ dazu geringeren Anstieg der Fixkosten erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2015 (nach Abschreibung der Kaufpreisallokation für Akquisitionen) um EUR 41,9 Mio. auf ein Rekordniveau von EUR 147,3 Mio. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 52,5 Mio. auf EUR 195,2 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern stieg 2015 auf EUR 148,7 Mio. gegenüber EUR 97,5 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität ist mit 22% deutlich angestiegen (2014: 18%). Auch die Umsatzrentabilität ist mit 24% um +3% gegenüber dem Vorjahr mit 21% angestiegen.

In EUR Mio.	2015	2014	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	339,2	253,2	+34%
Bruttogewinnmarge	54%	55%	
Bruttogewinnmarge (bereinigt)	56%	56%	
EBITDA	195,2	142,7	+37%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	147,3	105,4	+40%
EBIT-Marge	24%	23%	
Finanzergebnis	11,7	-1,2	+1.034%
Ergebnis vor Steuern	158,9	104,1	+53%
Ergebnis nach Steuern	148,7	97,5	+52%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	22%	18%	
Umsatzrentabilität	24%	21%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur einerseits durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet und andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem auch die in 2015 getätigten Unternehmensakquisitionen wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von 54% im Vorjahr auf 69% im Berichtsjahr 2015 angestiegen.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 80,1 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 47,9 Mio. und betragen 13% im Verhältnis zum Umsatz (2014: 15%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 80% gegenüber 104% im Vorjahr. Auch in der Anlagendeckung spiegeln sich die in 2015 getätigten Investitionen ins Anlagevermögen, der Unternehmenszukauf sowie strategische Investments wider.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Beteiligung an der CMOSIS Gruppe erworben und im Zuge einer strategischen Transaktion die CMOS-Sensoraktivitäten von NXP Semiconductors gekauft.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 34,8 Mio. (Vorjahr: EUR 34,1 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden

5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 79,8 Mio. zum Jahresende 2015 (Vorjahr: EUR 59,9 Mio.). Insbesondere der starke Umsatzanstieg führte bei einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit zu einem höheren Wert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 88,7 Mio. (2014: EUR 79,0 Mio.). Die durchschnittliche Außenstanddauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr ist leicht angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen Krediten (unter Ausnützung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus) für den Unternehmenszukauf und die strategische Investition von EUR 184,6 Mio. im Vorjahr um EUR 90,6 Mio. auf EUR 275,2 Mio. Aus demselben Grund ist die Nettofinanzverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 131,3 Mio. angestiegen gegenüber dem Vorjahr mit einem Nettofinanzvermögen von EUR 45,0 Mio. zum Bilanzstichtag. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich als Folge der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses um 22% auf EUR 678,9 Mio.

In EUR Mio.	2015	2014
Aktiva		
Vorräte	79,8	59,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,7	79,0
Sonstiges Umlaufvermögen	172,6	247,9
Anlagevermögen	847,5	534,1
Aktives latentes Steuerguthaben	34,8	34,1
Bilanzsumme	1.223,4	955,0

	2015	2014
Passiva		
Finanzverbindlichkeiten	275,2	184,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,6	51,0
Sonstige Verbindlichkeiten	127,3	98,8
Rückstellungen	81,1	64,7
Eigenkapital	681,2	555,8
Bilanzsumme	1.223,4	955,0

Aufgrund der höheren Bruttoverschuldung stieg das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 40% gegenüber 33% im Vorjahr,

zugleich sank die Eigenkapitalquote auf 56% (2014: 58%).

	2015	2014
Eigenkapitalquote	56%	58%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	40%	33%
Anlagendeckung	80%	104%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich auf EUR 155,6 Mio. in 2015 im Vergleich zu EUR 124,1 Mio. im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus dem starken Wachstum des Betriebsergebnisses. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -287,2 Mio. (2014: EUR -108,9 Mio.) einschließlich EUR 80,1 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (2014: EUR 70,1 Mio.) sowie EUR 201,5 Mio.

für die Unternehmens-Akquisitionen (2014: EUR 35,8 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR -131,6 Mio. (2014: EUR 23,1 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens wurde 2015 um EUR 100,1 Mio. auf EUR 103,6 Mio. reduziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr EUR 21,7 Mio. (2014: EUR 101,0 Mio.).

In EUR Mio.	2015	2014	Veränd. in %
Operativer Cashflow	155,6	124,1	25%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-287,2	-108,9	-164%
Free Cashflow	-131,6	23,1	-969%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21,7	101,0	-79%
Auswirkung von Wechselkursänderungen	9,8	4,2	133%
Liquide Mittel	103,6	203,7	-49%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensoren und Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 107,8 Mio. (17% vom Umsatz) gegenüber EUR 77,0 Mio. (17% vom Umsatz) im Jahr 2014. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten umfassen im Bereich Produktentwicklung hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensorschnittstellen,

Power Management und Wireless sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 548 im Jahr 2015 (2014: 390).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2015 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttogewinnmarge blieb im Jahr 2015 bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen mit 56% unverändert gegenüber dem Vorjahr, während sie nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen leicht auf 54% (2014: 55%) zurückging. Diese stabile Entwicklung war vor allem auf einen vorteilhaften Produktmix, die hohe Auslastung der Fertigung sowie Skaleneffekte zurückzuführen.

Für das Jahr 2016 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2015 1.921 (2014: 1.636) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.040 (2014: 922) am Hauptsitz in Premstätten. Der Zuwachs umfasst 285 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 159 Köpfe im Bereich Forschung und Entwicklung, 68 Köpfe im Bereich Produktion und weitere 58 Köpfe im Bereich Verwaltung und Vertrieb.

ams ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Mitarbeiteraktienoptions- und beteiligungspläne

um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung im Jahr 2015 erhöhte sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, deutlich und beträgt für 2015 EUR 15,7 Mio. (2014: EUR 13,9 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition

von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das

weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, USA, Kaimaninseln, Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Belgien, Spanien, Portugal, Großbritannien, Slowenien, Deutschland, Japan und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich und China in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen

nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr, während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich unverändert auf 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte auch nach 14 Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch

präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

lungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere

Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 45% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzins-

ten Krediten (55%) werden 67% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungs-

risikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

ams erwartet trotz der zunehmenden Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der weltweiten Konjunktur, der globalen Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr ein weiteres Wachstum des Geschäftsvolumens für 2016 durch die Markteinführung neuer hochwertiger Sensor- und Analoglösungen und die Umsetzung zahlreicher Kundenprojekte.

Für das Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2016 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Februar 2016). Demgegenüber ist ams zum jetzigen Zeitpunkt zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Zugleich erwartet ams für das Jahr 2016 eine weiterhin hohe Bruttogewinnmarge und geht bei weiter steigenden Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb von einer angemessenen Entwicklung des Betriebs- und

Nettoergebnisses aus.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2016 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Das umfassende Know-how von ams bei Sensor- und Analoglösungen bietet bedeutende Wachstumschancen für das Unternehmen dank zahlreicher Anwendungsmöglichkeiten in Smartphones, Tablet-PCs und anderen Mobilgeräten, der Integration innovativer Sensorfunktionen in Wearables und Smartphones sowie der rasch zunehmenden Verbreitung anspruchsvoller Sensortechnologien in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik. Der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden in allen Bereichen, die Verbreiterung der Kundenbasis sowie eine steigende Durchdringung der Zielmärkte des Unternehmens sind dabei mittelfristige strategische Schwerpunkte von ams.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 12. Februar 2016

ams AG, Premstätten



Kirk Laney
Vorstandsvorsitzender
CEO



Alexander Everke
Vorstand
Designierter CEO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

In Tausend EUR	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	2	623.100	464.370
Umsatzkosten	4	-283.878	-211.132
Bruttogewinn		339.222	253.238
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-107.770	-77.021
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-93.525	-76.851
Sonstige betriebliche Erträge	3	8.096	7.821
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-503	-1.377
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	1.750	-455
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		147.269	105.355
Finanzertrag	5	14.192	1.219
Finanzaufwand	5	-2.538	-2.466
Finanzergebnis		11.654	-1.248
Ergebnis vor Steuern		158.923	104.108
Ertragsteuerergebnis	6	-10.256	-6.568
Jahresergebnis		148.667	97.540
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	2,16	1,43
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	2,08	1,37

Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

In Tausend EUR	Anhang	2015	2014
Jahresergebnis		148.667	97.540
Posten, die später nicht wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	22	-2.731	-1.279
Posten, die später wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Marktwertbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		-684	474
Währungsumrechnung		22.170	31.800
Sonstiges Ergebnis		18.755	30.995
Gesamtergebnis nach Steuern		167.422	128.535

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2015

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 angepasst	31.12.2013 angepasst
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	103.579	203.681	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	13	40.321	25.933	20.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	88.734	78.992	63.724
Vorräte	9	79.752	59.856	40.487
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	28.663	18.286	10.544
Summe kurzfristige Vermögenswerte		341.049	386.747	219.089
Sachanlagen	11	256.631	204.096	145.409
Immaterielle Vermögenswerte	12	582.022	315.749	243.045
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	1.876	6.549	5.074
Aktive latente Steuern	15	34.824	34.075	33.282
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	6.979	7.749	7.133
Summe langfristige Vermögenswerte		882.332	568.218	433.944
Summe Vermögenswerte		1.223.381	954.964	653.032
Passiva				
Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	17	74.961	38.474	777
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.590	51.032	28.300
Steuerverbindlichkeiten		46.333	34.436	26.541
Rückstellungen	18	34.747	30.304	19.489
Sonstige Verbindlichkeiten	20	30.972	42.096	24.070
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		245.603	196.342	99.177
Verzinsliche Darlehen	17	200.223	146.138	59.318
Leistungen an Arbeitnehmer	22	32.449	27.015	23.576
Passive latente Steuern	19	57.890	20.846	13.584
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	6.008	8.858	12.648
Summe langfristige Verbindlichkeiten		296.569	202.858	109.126
Eigenkapital				
Grundkapital	23	73.409	73.267	35.270
Kapitalrücklagen	23	203.785	200.031	228.615
Eigene Aktien	23	-77.612	-54.533	-41.726
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	23	60.288	38.119	6.319
Erwirtschaftete Ergebnisse		421.339	298.881	216.253
Summe Eigenkapital		681.209	555.764	444.729
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		1.223.381	954.964	653.032

Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

In Tausend EUR	Anhang	2015	2014
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		158.923	104.108
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	11, 12	47.926	37.316
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gem. IFRS 2)		3.048	2.939
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-4.969	7.745
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-181	-11
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		-2.631	170
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		881	455
Finanzergebnis		-11.652	1.248
Änderungen bei Vorräten		-11.931	-17.411
Änderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-22.556	-29.583
Änderungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-65	6.012
Änderungen bei Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	22	14.842	11.911
Änderungen bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-1.856	4.209
Ertragssteuerzahlungen		-14.202	-5.041
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		155.578	124.067
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-80.082	-70.099
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-201.506	-35.739
Erwerb von anderen finanziellen Vermögenswerten		-15.023	-10.503
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		318	11
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen		7.081	5.850
Erhaltene Zinsen		2.050	1.561
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-287.162	-108.919
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		220.348	125.303
Rückzahlung von Schulden		-149.628	-767
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-2.114	-1.059
Erwerb eigener Aktien		-49.627	-19.525
Verkauf eigener Aktien		26.548	6.718
Gezahlte Zinsen		-1.913	-2.058
Dividendenausschüttung		-22.795	-14.106
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		848	6.474
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		21.667	100.980
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-109.917	116.128
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.815	4.195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		203.681	83.358
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende	7	103.579	203.681

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Währungs- umrechnungs- differenzen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigen- kapital
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2013	35.270	228.615	-41.726	6.319	216.253	444.729
Jahresergebnis	0	0	0	0	97.540	97.540
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-1.279	-1.279
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	474	474
Währungsumrechnung	0	0	0	31.800	0	31.800
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	31.800	96.735	128.535
Anteilsbasierte Vergütungen	0	9.022	0	0	0	9.022
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-14.106	-14.106
Kapitalerhöhung	37.997	-37.605	0	0	0	391
Erwerb eigener Aktien	0	0	-19.525	0	0	-19.525
Verkauf eigener Aktien	0	0	6.718	0	0	6.718
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	73.267	200.031	-54.533	38.119	298.881	555.764
Jahresergebnis	0	0	0	0	148.667	148.667
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-2.731	-2.731
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-684	-684
Währungsumrechnung	0	0	0	22.170	0	22.170
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	22.170	145.252	167.422
Anteilsbasierte Vergütungen	0	3.754	0	0	0	3.754
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-22.795	-22.795
Kapitalerhöhung	142	0	0	0	0	142
Erwerb eigener Aktien	0	0	-49.627	0	0	-49.627
Verkauf eigener Aktien	0	0	26.548	0	0	26.548
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	73.409	203.785	-77.612	60.288	421.339	681.209

Anhang zum Konzernabschluss

1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß

IFRS zum 31. Dezember 2015 stellt das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 11. Februar 2016 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2015 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2015 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2015 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
Neue Standards und Interpretationen			
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	1.7.2014 ¹
Geänderte Standards und Interpretationen			
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013)	Diverse	1.7.2014	1.1.2015
Änderung zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	1.2.2015 ²
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)	Diverse	1.7.2014	1.2.2015 ²

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

IFRIC 21: Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben ent-

steht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Anwendung von IFRIC 21 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen

erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn diese Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft

sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen

erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die ams AG-Gruppe von Bedeutung sein könnten:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	offen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018	offen
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	offen
IFRS 16	Leasing	1.1.2019	offen
Geänderte Standards und Interpretationen			
Änderung zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Produzierte Pflanzen	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 27	Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	- ³	- ³
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)	Diverse	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierung von Investmentgesellschaften	1.1.2016	offen

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Manage-

ment untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss.

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18, als auch des IAS 11. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien

auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen noch nicht im Detail analysiert.

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

3) Ursprünglich war der Erstanwendungszeitpunkt der 1.1.2016. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung bleibt jedoch erhalten. Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat am 8. September 2015 vorgeschlagen, den Prozess der Übernahme in die EU zu verschieben, bis das IASB seinerseits den Prozess der Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes abgeschlossen hat.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Im Juli 2014 wurde die endgültige Version von IFRS 9 veröffentlicht, die IAS 39 ersetzen wird. Der Standard enthält neue Regelungen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen, sowie zu Siche-

rungsbeziehungen. Das Unternehmen erwartet insbesondere Änderungen in der Ermittlung von Wertminderungen von Finanzinstrumenten, sowie in der Klassifizierung von Finanzinstrumenten.

IFRS 16: Leasing

Im Jänner 2016 wurde die endgültige Version des neuen Leasingstandards IFRS 16 veröffentlicht. Der Kerngedanke des Standards ist, generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Ope-

rating-Leasing entfällt folglich. Das Unternehmen erwartet aus der Erstanwendung von IFRS 16 eine Bilanzverlängerung, die insbesondere aus der Erfassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derzeit als Operating-Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen resultiert.

Änderung zu IFRS 11: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Mit der Änderung wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen.

Änderung zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit der Änderung erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich der Wahl von Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Prinzipiell hat die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten derart zu erfolgen, dass sie den durch das Unternehmen erwarteten Verbrauch des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, welcher durch den Vermögenswert generiert wird, widerspiegelt. Dies-

bezüglich hat der IASB nunmehr klargestellt, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht dieser Vorgehensweise entspricht und somit nicht sachgerecht ist, da die Umsatzerlöse nicht nur vom Verbrauch des Vermögenswerts, sondern auch von weiteren Faktoren wie beispielsweise Absatzmenge, Preis oder Inflation abhängig sind.

Änderung zu IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten

Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet

ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS

5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich.

Änderung zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen eine Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Weiters wird die Musterstruktur des Anhangs abgeschafft, klar-

gestellt, dass die Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und die Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung näher erläutert.

Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften

Der Standard dient zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn

das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

(c) Anpassung der Darstellung in der Bilanz

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 erfolgte eine Umgliederung und damit separate Darstellung der Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz. Die

Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

(d) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter ams R&D UK wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

(ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des erworbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeit-

wert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 8. Juni 2015 hat der Konzern das CMOS Sensor Geschäftsfeld von NXP B.V., Niederlande erworben.

Das in Eindhoven (Niederlande) beheimatete CMOS Sensor Geschäftsfeld trägt zur Erweiterung des Produktportfolios für hochentwickelte monolithisch integrierte CMOS Sensoren des ams Environmental Sensor Geschäftsbereiches bei. Die Sensorlösungen ermöglichen es, dass Größen wie relative Feuchtigkeit, Druck und Temperatur mit einem einzigen CMOS Element gemessen werden können. Die Produktlinie (erste Auslieferungen werden im zweiten Halbjahr 2016 erwartet) bietet in den kommenden Jahren ein breites Feld an Anwendungsmöglichkeiten sowie verbesserte Wachstumschancen in den Segmenten Mobilgeräte/Wearables, Consumer, Industrie, Medizin und Automotive. Im Rahmen der Transaktion wurden über 100 Patente an ams übertragen, die die Produkt- und IP-Positionierung der ams im wachsenden Markt für monolithisch integrierte CMOS Sensoren stärken. Das CMOS Sensor Geschäftsfeld wird in ein neu gegründetes Design Center (ams Netherlands B.V.) in Eindhoven, Niederlande integriert. Das Geschäftsfeld umfasst ein Team von rund 40 Beschäftigten.

Das CMOS Sensor Geschäftsfeld ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die auf vorläufiger Basis ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf

die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (8. Juni 2015):

In Tausend	Juni, 2015 USD ¹	Juni, 2015 EUR
Sachanlagen	1.107	997
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert	1.924	1.733
Patente	5.296	4.769
Kurzfristige Rückstellungen	-121	-109
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.167	-2.852
Summe übertragene Gegenleistung	5.040	4.538
davon Zahlungsmittel	5.040	4.538

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Der derivativ erworbene Firmenwert ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 202 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst.

Nachdem erste Auslieferungen der Produktlinie erst im zweiten Halbjahr 2016 erwartet werden, hat das neue CMOS Sensor Geschäftsfeld in der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2015 -2.134 tEUR zum Konzernperiodenergebnis beigetragen.

Am 4. Dezember 2015 erlangte der Konzern die Beherrschung über CMOSIS International NV, Belgien und dessen Untergesellschaften (CMOSIS).

CMOSIS mit Firmensitz in Antwerpen (Belgien) ist ein führender Lieferant von leistungsstarken

standardisierten und kundenspezifischen flächen- und zeilenabtastenden CMOS-Bildsensoren für herausfordernde bildgebende Anwendungen. CMOSIS' Portfolio an Imaging-Lösungen bietet niedrige Rauschwerte, Global- und Rolling-Shutter-Technologie, hohen Dynamikumfang und hohe Abtastraten durch auf dem Chip integrierte Hochgeschwindigkeits-Analog/Digital-Wandler und -Digitalschnittstellen. Die Bildsensoren von CMOSIS bedienen eine breite Palette anspruchsvoller Anwendungen in diversen Endmärkten einschließlich maschinellem Sehen, Medizintechnik, Sendetechnik, Verkehrstechnik sowie wissenschaftlicher und fotografischer Bildgebung. CMOSIS verfügt als Halbleiteranbieter ohne eigene Fertigung über mehr als 110 Beschäftigte an Standorten in Belgien, Deutschland, Portugal und den USA.

Das CMOS Sensor Geschäftsfeld ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

1) Transaktionswährung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die auf vorläufiger Basis ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf

die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (4. Dezember 2015):

In Tausend EUR	Dezember, 2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.420
Vorräte	10.816
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	616
Sachanlagen	2.528
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	131.176
Warenzeichen	9.546
Kundenstock	89.920
Technologie	26.910
Aktive latente Steuern	1.357
Verzinsliche Darlehen	-19.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.505
Kurzfristige Rückstellungen	-268
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-12.220
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-2.118
Latente Steuer	-43.357
Summe übertragene Gegenleistung	222.363
davon Zahlungsmittel	222.363

Der Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden sind auf Grund der kurzen Frist zwischen Zeitpunkt des Erwerbs und Bilanzstichtag auf vorläufiger Basis erfolgt. Dies ermöglicht eine Anpassung dieser Werte bis spätestens 4. Dezember 2016.

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 1.067 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2015 trug CMOSIS Umsatzerlöse von 4.638 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und

einen Gewinn von 1.482 tEUR zum Konzernperiodenergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2015 stattgefunden, hätte CMOSIS nach Schätzungen des Managements einen Gewinn in Höhe von 8.501 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 55.062 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen.

(iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

(iv) Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im

Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

(v) Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

(e) Fremdwährungen

(i) Geschäftsfälle in Fremdwährung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

(ii) Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Erwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(iii) Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(f) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbst-erstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

(ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

(g) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

(ii) Abschreibung

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte

aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

mit unbestimmter Nutzungsdauer (Firmenwerte) handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 – 18 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(iii) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über

genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierete Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Voraussetzungen für den Ansatz von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2015 erstmals erfüllt. Daher wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.079 tEUR als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

(h) Originäre Finanzinstrumente

(i) Ansatz und Bewertung

Der Konzern klassifiziert nicht derivative Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Zu Handelszwecken gehalten
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert
- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert nicht derivative Finanzinstrumente ab dem Valutazeitpunkt.

Vom Konzern gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und betreffen den Großteil der in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ erfassten Finanzinstrumente“. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen im sonstigen Ergebnis erfasst und in den erwirtschafteten Ergebnissen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Im Jahr 2015 wurden in diesem Zusammenhang

Bewertungseffekte von -684 tEUR (2014: 474 tEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Kredite und Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Kredite und Forderungen betreffen die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, sowie teilweise „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und „Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten betreffen die Bilanzpositionen „Verzinsliche Darlehen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und zum Teil „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen verwiesen.

(ii) Wertminderung

Bei allen originären finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, überprüft der Konzern zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf und Wertaufholungen werden entsprechend der jeweiligen Bewertungskategorie erfasst. Zu

objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung zählen beispielsweise der Ausfall oder Verzug eines Schuldners, Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier oder beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe hindeuten. Bei einem Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält 20% für signifikant und neun Monate für länger anhaltend.

(i) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendete im Geschäftsjahr Zinsswaps um ihr Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten zu reduzieren und das Finanzergebnis zu optimieren. Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt, zurechenbare Transaktionskosten werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst.

In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei positiven Marktwerten werden sie in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und bei negativen Marktwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2015 ist das Unternehmen nicht Vertragspartei bei derivativen Finanzinstrumenten.

(j) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

fallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die ange-

(k) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen. Werden Aktien zurückgekauft, wird der gezahlte Betrag als eigene Aktien erfasst.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigen-

kapital (von den erwirtschafteten Ergebnissen) abgezogen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital (in den erwirtschafteten Ergebnissen) erfasst.

(l) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt. Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um

die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein

Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

(m) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

(n) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierte Pläne

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt jeweils nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem

Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Österreichische Arbeitnehmer haben nach dem Kollektivvertrag Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(iv) Aktienoptionspläne

Die den Mitarbeitern gewährten Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung

der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen:

Im Rahmen des SOP 2005 werden insgesamt bis zu maximal 4.950.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2015 und im Vorjahr 2014 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2005 an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10%

des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2009 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Optionen aus dem SOP 2009 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2014: es wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Jahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders

entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Optionen aus dem SOP 2013 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt (2014: es wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt).

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rd. 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:
Genehmigung durch die Hauptversammlung
50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.
50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 830 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 510.090 Stück (2014: 583.550) Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2014: 697 Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens).

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2015 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2015	2014
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	32,70	25,64
Laufzeit	in Jahren	9	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,46	0,02
Dividendenrendite	in %	1,5	1,5
Erwartete Volatilität	in %	44,55	37,91
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	29,78	23,18

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 und 2014 wie folgt:

LTIP 2014	2015		2014	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	583.550	1,00	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	510.090	1,00	583.550	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	23.710	1,00	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.069.930	1,00	583.550	1,00
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	0	-
Noch nicht zugeteilt	4.055.010	1,00	4.541.390	1,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	1,00	-	1,00	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024	-	bis 17. Oktober 2024	-

SOP 2013	2015		2014	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	1.449.170	11,86	1.568.705	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	40.720	11,86	43.515	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	112.851	11,86	76.020	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.295.599	11,86	1.449.170	11,86
ausübbar zum 31. Dezember	596.632	11,86	316.731	11,86
Noch nicht zugeteilt	515.530	11,86	474.810	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	39,36	-	28,95	-
Ausübungspreis (in EUR)	11,86	-	11,86	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021	-	bis 30. Juni 2021	-

SOP 2011	2015		2014	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	256.311	2,47	385.915	2,41
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	255	1,46
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	53.243	3,02	129.349	2,29
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	203.068	2,33	256.311	2,47
ausübbar zum 31. Dezember	203.068	2,33	248.341	2,37
Noch nicht zugeteilt	0		0	
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	43,15		21,43	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,44–7,07		0,44–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. Sep- tember 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. Sep- tember 2017 bis 12. Juli 2021	

SOP 2009	2015		2014	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	2.351.120	9,47	3.445.970	8,71
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Optionen aus Vorperioden	22.500	5,58	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	17.460	10,92	29.360	10,13
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	771.514	8,12	1.065.490	7,02
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.584.646	10,05	2.351.120	9,47
ausübbar zum 31. Dezember	1.029.680	9,29	1.025.771	8,16
Noch nicht zugeteilt	122.335	-	127.375	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	40,51		25,60	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-16,25		1,54-11,15	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

SOP 2005	2015		2014	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	128.300	6,60	610.040	6,29
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-13.590	5,12	13.500	5,58
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	141.890	6,46	468.240	6,23
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	0	-	128.300	6,60
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	128.300	6,60
Noch nicht zugeteilt	-	-	89.245	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	39,74		23,59	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54 – 8,37		1,54 – 8,37	
Restliche Vertragslaufzeit	ausgelaufen am 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

(o) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem

Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den

fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(q) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert.

Bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren werden Erträge nicht realisiert.

(r) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Unternehmen erhielt im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form einer Forschungsförderung und einer Forschungsprämie. Die Forschungsprämie wird als Ertrag im Posten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Die Forschungsförderung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Sofern die Zuwendungen aktivierte Projektkosten betreffen, werden diese gemäß der Nettomethode von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Das Unternehmen hat im Juli 2015 mit zwei Non-for-profit-Organisationen, die dem US Bundesstaat New York zuzuordnen sind (in der Folge „New York“), einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Halbleiterfabrik im Bundesstaat New

York abgeschlossen. Die Fabrik steht im Eigentum von New York, wird von New York zur Gänze finanziert und um einen symbolischen Preis an das Unternehmen vermietet. Das Unternehmen verpflichtet sich die Fabrik für die Vertragsdauer zu betreiben. Der Vertrag legt darüber hinaus weitere Bedingungen wie einen Mindestbetrag von laufenden Ausgaben oder Investitionen und eine Mindestanzahl an Beschäftigten fest. Das Unternehmen geht davon aus diese Bedingungen zu erfüllen. Die Überlassung der Fabrik zum symbolischen Preis stellt eine Zuwendung der öffentlichen Hand dar. Die Fabrik ist derzeit in Bau. Mit Ausnahme der aktivierten Projektkosten in Höhe von 90 tEUR sind im Konzernabschluss 2015 keine Beträge für dieses Projekt enthalten.

(s) Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden in der Bilanz als Teil der Vorräte als noch nicht abrechenbare Leistungen erfasst und zu den angefallenen Kosten abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener Verluste bewertet. Auftrags Erlöse beinhalten den vereinbarten Betrag, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftrags-erfüllung verbunden ist. Da die Ergebnisse der

Fertigungsaufträge nicht verlässlich geschätzt werden können, unterbleibt eine anteilige Teilgewinnrealisierung. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst. Wenn die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, wird die Differenz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Anzahlungen von Kunden werden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.

(t) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsenaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(u) Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen, sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

(ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche

Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb der nächsten fünf Jahre vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

2. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer, Industrie- und Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Fertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2015			2014		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	579.045	44.055	623.100	424.959	39.411	464.370
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse konsolidiert	579.045	44.055	623.100	424.959	39.411	464.370
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	95.832	2.102	97.934	65.268	1.995	67.263
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	126.236	12.401	138.637	115.201	10.929	126.130
Segmentvermögen	668.634	5.639	674.273	401.079	4.776	405.855

Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2015	2014
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	138.637	126.130
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.750	-455
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-14.972	-10.764
Nichtallokierte Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.836	-9.758
Forschungsförderungen die nicht in Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst wurden	4.450	3.507
Nichtallokierte Gemeinkosten	27.241	-3.306
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	147.269	105.355
Finanzergebnis	11.654	-1.248
Ergebnis vor Steuern	158.923	104.108

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2015	2014
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	674.273	405.855
Sachanlagen	241.182	182.893
Vorräte	79.752	59.856
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	143.901	229.613
Latente Steuern	34.824	34.075
Immaterielle Vermögenswerte	11.933	7.121
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.876	6.549
Andere Vermögenswerte	35.641	29.003
	1.223.381	954.964

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und

„Asien/Pazifik“. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2015	2014
EMEA	197.749	182.901
Asia / Pacific	402.441	262.766
Americas	22.910	18.703
	623.100	464.370

Umsatzerlöse nach Ländern

In Tausend EUR	2015	2014
Taiwan	157.628	101.594
Hongkong	116.396	65.143
Deutschland	80.662	69.325
Großbritannien	47.507	46.478
China	46.463	38.821
Österreich	998	1.649
Rest der Welt	173.445	141.362
	623.100	464.370

Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Regionen

In Tausend EUR	2015	2014
Österreich	737.272	443.848
Schweiz	50.090	44.746
Philippinen	22.981	14.018
Rest der Welt	24.847	17.233
	835.190	519.845

Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Products betragen 141.814 tEUR

(2014: 91.326 tEUR). Dabei handelt es sich um einen Distributor, der mehrere Endkunden beliefert.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2015	2014
Erträge aus Forschungsförderungen	6.902	7.262
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	226	14
Versicherungsrückerstattungen	19	24
Sonstiges	950	520
	8.096	7.821

4. Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen:

In Tausend EUR	2015	2014
Spesen des Geldverkehrs	214	171
Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen	97	1.138
Übrige	192	68
	503	1.377

Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2015	2014
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.874	9.656
Materialaufwand	-185.000	-139.144
Personalaufwendungen	-165.397	-131.006
Planmäßige Abschreibungen	-47.807	-37.110
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	-42.383	-33.426
Sonstige Aufwendungen	-39.712	-33.975
Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-485.173	-365.004

5. Finanzergebnis

In Tausend EUR	2015	2014
Zinsenaufwand	-2.538	-1.565
Zinsenerträge	1.985	1.219
Währungsumrechnungsdifferenzen	9.733	1.489
Änderung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen	2.423	-2.390
Sonstiges Finanzergebnis	51	0
	11.654	-1.248

6 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2015	2014
Tatsächliche Steuer:		
Laufendes Jahr	-16.316	-9.353
aus Vorjahren	-996	-991
	-17.311	-10.344
Latente Steuer:		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	7.139	4.211
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-84	-435
	7.055	3.776
Summe Ertragssteueraufwand in der GuV	-10.256	-6.568

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	158.923	104.108
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-39.731	-26.027
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	26.354	13.421
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	585	423
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.671	1.693
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	2.067	5.348
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-207	-435
Steuerergebnis aus Vorperioden	-996	-991
	-10.256	-6.568

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

In Tausend EUR	2015	2014
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	332	426
Aus Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	171	0
Aus Bewertung Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbereich	2.099	0

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 12.867 tEUR (2014: 10.939 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

Im Konzernabschluss ist eine Steuerschuld in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 20.485 tEUR (2014: 50.010 tEUR) nicht angesetzt.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2015	2014
Guthaben bei Kreditinstituten	103.553	203.666
Kassenbestände	26	15
	103.579	203.681

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2015	2014
Bruttoforderungen	89.035	79.197
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-301	-206
	88.734	78.992

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2015	2014
Stand zu Beginn der Periode	206	258
unterjähriger Verbrauch	-6	-60
unterjährige Zugänge	102	8
Stand zum Ende der Periode	301	206

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2015	2014
Region		
EMEA	29.721	30.503
Nord- und Südamerika	4.224	2.427
Asien / Pazifik	54.789	46.061
	88.734	78.992

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Wie im Vorjahr betrug auch zum Stichtag 31. Dezember 2015 eine Gesamtforderung gegenüber

einem Kunden mehr als 10% jedoch weniger als 30% der gesamten Forderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2015		2014	
	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	2.023	0	1.436	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	395	-301	206	-206
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	86.617	0	77.556	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	89.035	-301	79.197	-206

In den Wertberichtigungen zu den mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2014: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

9 Vorräte

In Tausend EUR	2015	2014
Unfertige Erzeugnisse	39.225	34.178
Fertige Erzeugnisse	20.062	15.685
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.120	7.363
Noch nicht abrechenbare Leistungen	4.344	2.630
	79.752	59.856

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf 3.644 tEUR und per 31. Dezember 2014 auf 4.524 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt

per 31. Dezember 2015 18.002 tEUR und per 31. Dezember 2014 16.965 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 1.838 tEUR (2014:- 904 tEUR) aufgelöst.

10 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Forschungsförderungen	17.198	10.764
Sonstiges	5.722	3.977
	22.920	14.741
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	2.138	722
Vorauszahlungen	3.478	2.700
Zinsabgrenzungen	128	123
	5.743	3.545
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	28.663	18.286

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

11 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2015	96.355	456.564	16.172	12.982	-28.267	553.807
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	3.716	1.693	0	0	5.409
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	2.980	1.257	547	10	0	4.793
Zugänge	7.497	44.986	2.266	21.898	0	76.647
Umbuchungen	474	11.455	64	-11.993	0	0
Abgänge	-20	-9.502	-551	0	432	-9.640
Stand 31. Dezember 2015	107.287	508.476	20.192	22.896	-27.835	631.016
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2015	51.073	312.420	12.872	0	-26.653	349.712
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	2.097	783	0	0	2.881
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	76	420	108	0	0	603
Planmäßige Abschreibung	2.775	26.125	1.080	0	-268	29.712
Umbuchungen	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	-9	-8.476	-469	0	432	-8.522
Stand 31. Dezember 2015	53.915	332.594	14.365	0	-26.488	374.386
Buchwert						
zum 1. Jänner 2015	45.282	144.145	3.300	12.982	-1.614	204.096
zum 31. Dezember 2015	53.372	175.882	5.827	22.896	-1.347	256.631

	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öf- fentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2014	80.022	386.217	14.180	29.119	-28.267	481.272
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	1.187	683	0	0	1.870
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	2.425	1.344	220	0	0	3.989
Zugänge	13.483	62.983	1.597	9.736	0	87.798
Umbuchungen	426	25.420	29	-25.875	0	0
Abgänge	0	-20.587	-537	1	0	-21.122
Stand 31. Dezember 2014	96.355	456.564	16.172	12.982	-28.267	553.807
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2014	48.776	301.467	11.819	0	-26.199	335.863
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	831	432	0	0	1.263
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	82	766	148	0	0	996
Planmäßige Abschreibung	2.214	21.375	987	0	-453	24.124
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-12.019	-514	0	0	-12.533
Stand 31. Dezember 2014	51.073	312.420	12.872	0	-26.653	349.712
Buchwert						
zum 1. Jänner 2014	31.246	84.750	2.361	29.119	-2.067	145.409
zum 31. Dezember 2014	45.282	144.145	3.300	12.982	-1.614	204.096

Zum 31. Dezember 2015 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 25.692 tEUR (2014: 13.782 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 57 tEUR (2014: 641 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitionszuschuss der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens.

12 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Jänner 2015	239.014	53.303	49.488	0	52.129	0	26	393.959
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	132.894	89.920	26.910	9.547	213	841	0	260.325
Auswirkung von Währungskursänderungen	19.919	2.369	1.216	0	498	0	68	24.070
Zugänge	0	0	0	0	6.389	30	4.036	10.454
Umbuchungen	0	0	0	0	26	0	-26	0
Abgänge	0	0	-9.900	0	-1	0	0	-9.901
Stand 31. Dezember 2015	391.827	145.591	67.714	9.547	59.254	871	4.104	678.907
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Jänner 2015	0	20.100	13.640	0	44.470	0	0	78.210
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	83	355	0	439
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	46	0	0	46
Planmäßige Abschreibung	0	9.111	5.861	0	3.215	5	0	18.192
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Stand 31. Dezember 2015	0	29.211	19.500	0	47.813	360	0	96.886
Buchwert								
zum 1. Jänner 2015	239.014	33.202	35.848	0	7.659	0	26	315.749
zum 31. Dezember 2015	391.827	116.380	48.213	0	11.440	510	4.104	582.022

Die Gesellschaft hat selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte angesetzt.

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Jänner 2014	190.672	38.478	29.132	0	48.709	0	252	307.244
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	27.578	12.028	18.920	0	1.136	0	0	59.663
Auswirkung von Währungskursänderungen	20.764	2.796	1.435	0	52	0	0	25.047
Zugänge	0	0	0	0	1.980	0	25	2.005
Umbuchungen	0	0	0	0	252	0	-252	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	239.014	53.303	49.488	0	52.129	0	26	393.959
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Jänner 2014	0	14.052	8.924	0	41.222	0	0	64.199
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	769	0	0	769
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	50	0	0	50
Planmäßige Abschreibung	0	6.048	4.716	0	2.429	0	0	13.192
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	0	20.100	13.640	0	44.470	0	0	78.210
Buchwert								
zum 1. Jänner 2014	190.672	24.426	20.208	0	7.487	0	252	243.045
zum 31. Dezember 2014	239.014	33.202	35.848	0	7.659	0	26	315.749

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. im Jahr 2011 ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) Advanced Optical Sensors (vormals Optical Sensors & Lighting) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2015 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Optical Solutions beträgt zum Bewertungsstichtag 736.654 tUSD (657.551 tEUR) und übersteigt den Buchwert in Höhe von 302.274 tUSD (269.815 tEUR) um 434.380 tUSD (387.736 tEUR).

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt (Level 3). Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2020, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffol-

genden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein USD Zinssatz von 13,4% (2014: EUR Zinssatz: 14,0%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde mittels Multiplikatorenverfahren auf ihre Plausibilität überprüft. Dieses Verfahren basiert auf Marktmultiplikatoren, die aus Kennzahlen von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden.

Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe im Jahr 2012 ermittelte Firmenwert in Höhe von 37.886 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) Wireless Connectivity (vormals

Power Management & Wireless) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2015 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wireless Connectivity beträgt zum Bewertungsstichtag 129.948 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 59.548 tEUR um 70.400 tEUR.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt (Level 3). Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2020, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 11,6% (2014: EUR Zinssatz: 14,0%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde mittels Multiplikatorenverfahren auf ihre Plausibilität überprüft. Dieses Verfahren basiert auf Marktmultiplikatoren, die aus Kennzahlen von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden.

Die im Rahmen der Akquisitionen der Applied-Sensor im Jahr 2014 und des CMOS Geschäftsfeldes im Jahr 2015 ermittelten Firmenwerte in Höhe von 11.704 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2015 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors beträgt zum Bewertungsstichtag 119.987 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 22.246 tEUR um 97.741 tEUR.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten

ermittelt (Level 3). Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2020, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 11,6% (2014: EUR Zinssatz: 14,0%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde mittels Multiplikatorenverfahren auf ihre Plausibilität überprüft. Dieses Verfahren basiert auf Marktmultiplikatoren, die aus Kennzahlen von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden.

Der im Rahmen der Akquisition der acam im Jahr 2014 ermittelte Firmenwert in Höhe von 17.509 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) Specialty Sensors zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2015 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Specialty Sensors beträgt zum Bewertungsstichtag 176.469 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 50.604 tEUR um 125.865 tEUR.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt (Level 3). Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2020, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 11,0% angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten

Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde mittels Multiplikatorenverfahren auf ihre Plausibilität überprüft. Dieses Verfahren basiert auf

Marktmultiplikatoren, die aus Kennzahlen von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden.

13 Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2015	2014
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	40.061	25.722
Derivative Finanzinstrumente	261	210
	40.321	25.933

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 20.1.2016, 8.3.2016, 10.04.2017,

12.07.2017, 17.01.2020 und dem 9.2.2021, können aber jederzeit veräußert werden.

14 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2015	Anteiliges Periodenergebnis	Abschreibung	Auswirkung von Währungskurs- änderungen	Stand 31.12.2015
NewScale Technologies Inc.	794	-203	0	-71	520
FlipChip Holdings LLC	4.448	2.055	-6.503	0	0
RF Micron Inc.	483	-103	0	57	437
Circadian Zirclight LLC	824	0	0	95	919
	6.549	1.749	-6.503	81	1.876

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2015					2014				
	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circadian Zirlight LLC	TOTAL	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circadian Zirlight LLC	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	30.09.2015		30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014	
% Anteil	34,47%	33,50%	10,25%	7,80%		34,47%	33,50%	10,25%	7,80%	
Kurzfristiges Vermögen	1.907	14.474	1.413	0	17.795	947	13.276	2.018	0	16.241
Langfristiges Vermögen	698	14.308	125	2.296	17.426	617	13.717	109	2.059	16.503
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.874	14.993	147	14	17.028	320	13.543	67	2	13.932
Langfristige Verbindlichkeiten	357	4.392	1.312	0	6.060	404	4.128	1.116	0	5.649
Nettovermögen	374	9.397	80	2.283	12.133	839	9.322	944	2.057	13.163
Umsatzerlöse	1.266	48.005	1.887	2	51.160	820	36.662	81	0	37.562
Gewinn	-665	-599	-460	-11	-1.735	-744	245	-1.366	-1	-1.865
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-665	-599	-460	-11	-1.735	-744	245	-1.366	-1	-1.865
% Anteil am Nettovermögen	129	3.148	8	178		289	3.123	97	160	
Firmenwert / Wertberichtigungen	-75	0	527	554		-155	889	482	572	
Veränderung aus Fremdwährungsumrechnung	467	0	-98	186		660	436	-96	91	
Buchwert	520	0	437	919		794	4.448	483	824	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

RF Micron Inc, Austin, Texas (USA) entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams-TAOS Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 10,25% maßgeblichen Einfluss ausübt.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) und deren Tochterunternehmen, entwickeln basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Die operative Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2015 veräußert. Das daraus

resultierende anteilige Ergebnis in Höhe von 2.055 tEUR wurde im Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen berücksichtigt. Aus noch nicht endgültig eingetretenen Verkaufsbedingungen könnte noch ein bisher nicht erfasster zusätzlicher Ertrag von 600 tEUR resultieren.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirlight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuch-

tung, Brillen und Bildschirme um hocheffektive Lösungen für Nachtarbeitsplätze anbieten zu können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 7,8% maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt(e) es sich um strategische Beteiligungen.

15 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und Schulden

Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.410	-2.239
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-755	-594
Forderungen und sonstige Aktiva	-603	-234
Verzinsliche Darlehen	-108	1
Leistungen an Arbeitnehmer	6.019	5.436
Verbindlichkeiten	723	1.218
Sonstige Rückstellungen langfristig	160	-190
Verlustvorträge	31.797	30.675
	34.824	34.075

Die Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen Österreich und sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

16 Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2015	2014
Lizenzvorauszahlungen	5.144	4.942
Langfristige Darlehen	597	1.559
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	1.239	1.248
	6.979	7.749

17 Verzinlichte Darlehen

In Tausend EUR	2015	2014
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	200.223	146.138
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	74.961	38.474

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2015

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	21.301	1.078	18.677	1.547
EUR - variabel verzinsliche Kredite	383	383	0	0
Exportkredite				
EUR – variable verzinsliche Kredite	70.000	70.000	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR - variabel verzinst	103.500	3.500	100.000	0
USD - variabel verzinst	80.000	0	80.000	0
	275.184	74.961	198.677	1.547
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD - festverzinslich	342	121	221	0
	275.526	75.082	198.897	1.547

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2014

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	23.462	7.707	12.005	3.750
EUR - variabel verzinsliche Kredite	1.150	767	383	0
Exportkredite				
EUR – variable verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR - variabel verzinst	70.000	0	70.000	0
USD - variabel verzinst	90.000	30.000	60.000	0
	184.612	38.474	142.388	3.750
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD - festverzinslich	1.815	1.815	0	0
	186.427	40.289	142.388	3.750

18 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jänner 2015	1.200	4.999	22.834	8.582	37.615
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	205	0	2.843	0	3.048
Unterjährig gebildete Rückstellungen	250	5.053	24.266	1.695	31.264
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-100	-4.631	-22.880	-8.393	-36.005
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-455	-41	-651	-29	-1.175
Stand 31. Dezember 2015	1.100	5.380	26.411	1.856	34.747

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die dementsprechenden Kosten sind.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 1.423 tEUR (2014: 1.048 tEUR).

19 Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und

Schulden Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	57.776	20.836
Verzinsliche Darlehen	19	9
Vorräte	94	0
	57.890	20.846

20 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	121	1.815	221	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	3.815	2.543	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	2.540	13.725	835	1.341
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	4.132	7.500
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	6.477	18.082	5.188	8.841
Nicht konsumierte Urlaubstage	7.248	5.276	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.544	2.845	700	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	7.678	9.351	0	0
Aufwandsabgrenzung	1.290	1.964	0	0
Sonstiges	4.735	4.577	120	18
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	24.495	24.014	820	18
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	30.972	42.096	6.008	8.858

21 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Forschungsprämie wurde im Geschäftsjahr in Summe 9.221 tEUR erfasst. (2014: 6.689 tEUR) erfasst), davon wurden 2.699 tEUR von den Anschaffungskosten von aktivierten Anlagen abgesetzt. Als

Forschungsförderung wurde in Summe 7.218 tEUR (2014: 7.169 tEUR) erfasst, wovon 317 tEUR von aktivierten Entwicklungskosten abgesetzt wurden.

22 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2015		2014	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	24.191	2.824	21.294	2.282
In der GuV erfasster Aufwand	2.743	768	1.507	605
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	2.731	0	1.705	0
Unterjährige Zahlungen	-735	-73	-315	-63
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	28.930	3.519	24.191	2.824

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 9.691 tEUR (2014: 6.960 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2015		2014	
	Abfertigung	Jubiläums- gelder	Abfertigung	Jubiläums- gelder
Dienstzeitaufwand	2.304	706	954	532
Zinsenaufwand	439	61	553	73
	2.743	768	1.507	605

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2015		2014	
	Abfertigung	Jubiläums- gelder	Abfertigung	Jubiläums- gelder
Umsatzkosten	768	215	467	187
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	1.070	299	603	242
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	905	253	437	175
	2.743	768	1.507	605

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2015	2014
Abzinsungssatz am 31. Dezember	2,00%	2,20%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	7,7%	11,4%
Fluktuation > 40 Jahre	4,9%	2,7%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 165.397 tEUR im Jahr 2015 und 131.006 tEUR im Jahr 2014. Darin sind in 2015 3.048 tEUR (2014 2.939 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013 und LTIP 2014 enthalten.

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 1.921 (2014: 1.636) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon waren Angestellte: 1.538 (2014: 1.266) und Arbeiter: 383 (2014: 370).

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 645 tEUR (2014: 470 tEUR).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 13,9 Jahre. Für das Jahr 2015 wird mit erwarteten Auszahlungen in Höhe von 495 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt:

Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	533	-516
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	-2.390	2.758
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	234	-233

23 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2015	2014
Grundkapital	73.409	73.267
Kapitalrücklagen	203.785	200.031
	277.194	273.298

Das Grundkapital besteht aus 73.408.545 auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2015 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, und zwar zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Performance Stock Unit Plans (PSP) 2014-2029 an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte

und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft.

Während des Geschäftsjahres 2015 begab das Unternehmen 141.890 Stück Aktien (2014: 468.240), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen.

Die Kapitalrücklagen betreffen den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer festgelegten innerhalb der gesetzlichen Grenzen liegenden Höhe zu erwerben. Derzeit besteht die Ermächtigung der Hauptversammlung vom Juni 2015 gem. § 65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch

gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10 % begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt bis 9. Dezember 2017.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden.
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 9. Juni 2020, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

24 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital) von 25-30% (2015: 22%, 2014: 18%, 2013: 14%, 2012: 20%, 2011: 11%), eine Gesamtkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern + Zinsenaufwand) / Gesamtkapital von 15-20% (2015: 12%, 2014: 10%, 2013: 10%, 2012: 14%, 2011: 8%,) und eine durchschnittliche Nettoliquidität ((Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Finanzielle Vermögenswerte) / Umsatz) von 0,3x-0,5x Umsatz (2015: -0,21, 2014: 0,10; 2013: 0,12; 2012: 0,02; 2011: - 0,19) erzielt werden.

umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten. Nichtzahlungswirksame Transaktionen sind nicht dargestellt. Sie betreffen vor allem noch nicht bezahlte Investitionen in das Anlagevermögen und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten.

25 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2015	2014
Jahresergebnis	148.666.824	97.539.731
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	68.873.498	68.078.096
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,16	1,43
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	71.604.447	71.010.830
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,08	1,37
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	0,33	1,04

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnitt-

lichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2013 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2015	2014
Überleitung der Anzahl von ausgegebenen Stammaktien:		
Ausgegebene Aktien per 1. Jänner	68.624.089	67.720.320
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	112.882	435.529
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	141.890	468.240
Ausgabe im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0	0
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	68.878.861	68.624.089

	2015	2014
Überleitung der Anzahl der verwässerten Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien per 31. Dezember, 2015	68.873.558	68.078.096
Verwässerungseffekt aus Ausgabe von Aktienoptionen	2.730.886	2.932.734
Gewichtete Anzahl der verwässerten Aktien	71.604.444	71.010.830

	2015	2014
Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien:		
Eigene Aktien per 1. Jänner	4.642.566	5.078.095
Erwerb eigener Aktien	1.284.873	835.330
Verkauf eigener Aktien	-460.147	0
Verkauf aufgrund von SOP	-937.608	-1.270.859
Eigene Aktien per 31. Dezember	4.529.684	4.642.566

26 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe.

Alle Transaktionen mit Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Um das Kreditrisiko zu reduzieren beschränkt die ams AG die Zusammenarbeit mit Finanzpartnern auf jene, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und limitiert die Höhe der Anlage liquider Mittel (und Wertpapiere) auf ein übliches Maß.

Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb

die Entwicklungen auf den Finanzmärkten laufend beobachtet und gegebenenfalls die Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entsprechend angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag gab es keine überdurchschnittliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 45% (2014: 51%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 55% (2014: 49%) werden 67% (2014: 100%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Im Konzern bestehen Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden bei einzelnen Tochter-

gesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, sowie aus Netto-Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften und Beteiligungen in einer anderen Währung als die Konzernwährung Euro. Die größte Risikoposition stellen dabei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestition in USD und CHF dar. Das Risiko dieser Transaktionen und Bestände wird laufend evaluiert und im Bedarfsfall minimiert. Zum 31. Dezember 2015 sowie zum 31. Dezember 2014 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

pflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Ver-

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2015:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	0	0	0	0	103.579	103.579	103.579
Finanzielle Vermögenswerte	40.061	261	0	0	0	40.321	40.321
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	0	88.734	0	88.734	88.734
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	22.920	0	22.920	22.920
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	5.743	0
Langfristige Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	6.382	597	0	6.979	6.979
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
	40.061	261	6.382	112.251	103.579	268.277	262.534

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegen- der Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	74.961	74.961	74.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	58.590	58.590	58.590
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.640	6.627	6.477	8.267
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	24.495	0
Verzinsliche Darlehen	0	200.223	200.223	200.086
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.188	5.188	5.188
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	820	0
	1.640	345.589	370.754	347.041

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2014:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	203.681	203.681	203.681
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	210	0	0	0	25.933	25.933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	78.992	0	78.992	78.992
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	14.741	0	14.741	14.741
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	3.545	0
Langfristige Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	6.189	1.559	0	7.749	7.749
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
	25.723	210	6.189	95.292	203.681	334.640	331.095

In Tausend EUR	Erfolgs wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	38.474	38.474	38.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	51.032	51.032	51.032
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	12.059	6.024	18.082	18.082
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	24.014	0
Verzinsliche Darlehen	0	146.138	146.138	145.909
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	5.837	3.004	8.841	8.841
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	18	0
	17.896	244.672	286.599	262.277

Der beizulegende Zeitwert für alle verzinslichen Finanzinstrumente wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zins-

sätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden. Bei allen anderen entspricht der Barwert dem Buchwert.

2015 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	40.111	0	261	40.321
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	6.979	0	6.979
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	40.111	6.979	261	47.300
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	74.910	0	74.910
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1.640	1.640
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	200.086	0	200.086
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	0	274.996	1.640	276.636

2014 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	0	210	25.933
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.748	0	7.748
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	25.722	7.748	210	33.681
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	38.414	0	38.414
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	12.059	12.059
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	145.909	0	145.909
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	5.837	5.837
	0	184.322	17.896	202.218

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen beinhalten den Wert einer an einem begebenen Kredit geknüpften Option, anstelle der Kreditrückzahlung eine Wandlung in 25,01 % der Anteile der kreditaufnehmenden Gesellschaft zu begehren. Die Bewertung der Option erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Einzig wesentlicher, der Bewertung nach Black Scholes zugrunde liegender, wertbeeinflussender Inputfaktor ist der Unternehmenswert der Gesellschaft, an der das Wandlungsrecht besteht. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2015 261 tEUR (2014: 210 tEUR).

Eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der IDS doo (heute ams R&D doo) in 2012. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin bis 31. Dezember 2018 einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 1.640 tEUR (2014: 7.996) zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2016. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf IDS Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.640 tEUR (2014: 3.500 tEUR). Im Vorjahr entfielen 4.496 tEUR auf den Wert einer bis zum 31. Dezember 2018 auszuübenden Call-Option, die die Verkäuferin zum Bezug von maximal 325.000

Aktien der ams AG berechtigt. Das Ausübungsrecht ist an das Erreichen jährlicher als auch kumulierter Umsatzziele wiederum jener Produkte geknüpft, die auf IDS Technologie basieren. Die Bewertung der Option erfolgt mit Hilfe des Black Scholes Modelles. Wertbeeinflussende Parameter sind im Wesentlichen die Umsatzplanung der Gruppe, der Kurswert bzw. die Volatilität der Aktie der ams AG zum Bewertungsstichtag. Die Optionen wurden zur Gänze in 2015 ausgeübt.

In 2014 resultierte weiters eine Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der acam-messelectronic gmbh. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu TEUR 9.900 zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2018. Dieses Modell umfasst Zahlungen an die Verkäuferin für ein spezielles Produkt. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für dieses Produktes. Die Kaufpreisverbindlichkeit wurde in 2015 zur Gänze aufgelöst, da nunmehr in der Planung keine relevanten Umsätze erwartet werden.

Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Nettogewinne und –verluste aus Finanzinstrumenten

2015 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminder- ung / Wertauf- holung	Fremdwäh- rungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	51	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	-3.784	0
	51	0	-3.784	0
Finanzverbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	2.423	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	11.470	2.047
	0	2.423	11.470	2.047

2014 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	474	0	-170
Kredite und Forderungen	0	6.262	0
	474	6.262	-170
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	240	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-7.263	30
	240	-7.263	30

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

In Tausend EUR	2015	2014
Zinserträge	1.985	1.219
Zinsaufwendungen	-2.538	-1.565

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Zahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2015 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,07%	21.301	21.985	1.281	19.147	1.557
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0,86%	383	385	385	0	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,76%	70.000	70.532	70.532	0	0
Banklinien						
EUR – variabel verzinslich	0,98%	103.500	109.871	7.982	101.890	0
USD – variabel verzinslich	0,78%	80.000	81.525	647	80.878	0
		275.184	284.299	80.827	201.915	1.557
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	1,69%	342	361	132	229	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	-0,15%	1.640	1.637	1.278	359	0
Zinsswaps						
EUR – festverzinslich		0	0	0	0	0
USD – festverzinslich		0	0	0	0	0
		277.166	286.297	82.237	202.503	1.557

2014 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,19%	23.462	24.290	7.964	15.067	1.260
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,37%	1.150	1.166	780	386	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	-	0	0	0	0	0
Banklinien						
EUR – variabel verzinslich	1,01%	70.000	72.729	700	72.030	0
USD – variabel verzinslich	1,07%	90.000	91.330	30.969	60.361	0
		184.612	189.516	40.412	147.843	1.260
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	3,74%	1.815	1.865	1.865	0	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	13,97%	17.896	21.920	8.140	13.780	0
Zinsswaps						
EUR – festverzinslich		0	0	0	0	0
USD – festverzinslich		0	0	0	0	0
		204.323	213.301	50.417	161.623	1.260

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	27.601	13.245
Variabel verzinsliche Wertpapiere	12.460	12.477
Zinsswaps	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	124.801	93.462
Variabel verzinsliche Darlehen	150.383	91.150
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	342	1.815
Zinsswaps	0	0

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2014 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-873	926	-873	926	

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-308	328	-308	328	

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2014 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-4	5	-4	5	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-2.666	2.666	-2.666	2.666	

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-5	5	-5	5	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.159	1.159	-1.159	1.159	

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Netto-Investitionen in Tochtergesell-

schaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) folgende Nominalwerte auf:

2015 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	74.955	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-33.612	-371	-141.032
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
	41.343	-371	-141.032
Nettofremdwahrungsrisiko	41.343	-371	-141.032

2014 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.525	37	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-41.811	-3	-291.097
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2.235	0	0
	31.479	35	-291.097
Nettofremdwahrungsrisiko	31.479	35	-291.097

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-3.466	4.237	-3.466	4.237
CHF	31	-38	31	-38
JPY	98	-120	98	-120

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-2.357	2.881	-2.357	2.881
CHF	-3	3	-3	3
JPY	182	-223	182	-223

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant

bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2014 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2015	2014	2015	2014
USD	1,1046	1,3211	1,0887	1,2141
CHF	1,0646	1,2127	1,0835	1,2024
JPY	133,63	140,50	131,07	145,23

27 Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2015	2014
Kürzer als ein Jahr	4.972	3.147
Zwischen ein und fünf Jahren	11.209	3.954
Mehr als fünf Jahre	4.250	0
	20.431	7.101

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 4.366 tEUR in 2015 (2014: 2.863 tEUR).

Finanzierungsleasing

2015 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	132	11	121
Zwischen ein und fünf Jahren	229	8	221
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	361	19	342

2014 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.865	50	1.815
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	1.865	50	1.815

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 364 tEUR

(2014: 1.063 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

28 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen beschränken sich auf die Klassifizierung von Leasingverhältnissen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung

für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes. Siehe Punkt 11 und 12.

- Die Bewertung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes. Siehe Punkt 12.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten. Siehe Punkt 6.

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet. Siehe Punkt 22.

29 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	2015	2014
Gehalt		
Gehalt fix	1.159	678
Gehalt variabel	1.278	652
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	1.023	242
Sachleistungen		
PKW (geldwerter Vorteil)	14	6
Aufwendungen für Vorsorge		
Beitrag für Unfallversicherung	5	3

Für die Dotierung (2014: Auflösung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 232 tEUR als Aufwand erfasst (2014: 336 tEUR als Ertrag erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstand in Summe 102.270 Stück (2014: 91.410 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2014: 1,00 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SOP 2009 wird auf Punkt (n) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum

Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2015 und keine Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2014.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 394 tEUR (2014: 438 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 14 tEUR (2014: 15 tEUR) erbracht. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2015 763.303 Aktien und Optionen für den Erwerb von 589.505 Aktien (785.623 Aktien und Optionen für den Erwerb von 701.410 Aktien per 31. Dezember 2014).

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend EUR	2015	2014
Aufsichtsrats-Vergütung brutto fix	320	347
Reisekosten	63	74
Sitzungsgelder	11	17
	394	438
In Stück		
Aktienbesitz per 31.12	218.306	235.512
Optionsbesitz per 31.12.	3.010	5.875

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 wird anlässlich der Hauptversammlung am 02. Juni 2016 festgesetzt.

ams AG per 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2015	2014	2015	2014
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	19	1	0	0
Zugekaufte Leistungen	-150	-106	-7	-27

Identität nahestehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Arizona:

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

RF MICRON Inc. Texas:

RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

30 Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Eventualforderungen bestehen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 600 tEUR. Siehe dazu auch Punkt 14.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von 493 tEUR (2014: 313 tEUR).

31 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 betragen insgesamt 160.000,00 EUR. Für sonstige Leistungen wurden im Geschäftsjahr 28.412,50 EUR aufgewendet.

32 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2015	2014
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams China Co Ltd.	vollkonsolidiert	China	RMB	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Cayman Islands	USD	100%	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
acam-messelectronic GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
AppliedSensor USA Inc	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100%	-
ams Finland Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100%	-
	zu Anschaf- fungs- und Herstellungs- kosten				
Austria Mikro Systeme International Ltd.		China	n/a	100%	100%
CMOSIS BVBA	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	-
CMOSIS International NV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	-
CMOSIS America LLC	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	-
AWAIBA Holding SA	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	-
AWAIBA Lda	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100%	-
CMOSIS Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Premstätten, 12. Februar 2016



Kirk Laney
Vorstandsvorsitzender
CEO



Alexander Everke
Vorstand
Designer CEO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der ams AG, Premstätten, bestehend aus der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS, der Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS, der Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezem-

ber 2015, der Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlaut-

bart wurden und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA), veröffentlicht von der International Federation of Accountants (IFAC). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem

Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine

Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 12. Februar 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

Glossar

CMOS	Complementary Metal-Oxide-Semiconductor; eine weit verbreitete Technologie zur Herstellung integrierter Schaltungen (ICs)
Industry 4.0	Kollektive Bezeichnung für diverse neue Automations-, Datenübertragungs- und Fertigungstechnologien, darunter das Internet of Things
Internet of Things (IoT)	Netzwerk physischer, mit Elektroniksystemen sowie Sensoren und Netzwerkverbindungen ausgerüsteter Objekte, das die Erfassung und den Austausch von Daten zur Fernerkundung und Fernsteuerung ermöglicht
MEMS-Mikrofon	Mikrofon auf Basis einer druckempfindlichen Membran, die als mikroelektromechanische Struktur in einen Siliziumwafer geätzt wird; auch als Silizium-Mikrofon bezeichnet
NFC	Near Field Communication; Funktechnologie zur sicheren Datenübertragung über kurze Distanzen

Impressum

ams AG
Investor Relations
Moritz M. Gmeiner
Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
Österreich
Telefon +43 3136 500-31211
Fax +43 3136 500-931211
investor@ams.com
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Illustrationen: Tanja Aranovych
Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.





www.ams.com